

Bezugpreis:
Monatlich 20 Pf., vierteljährlich 50 Pf., halbjährlich 100 Pf., jährlich 180 Pf. (einschl. Porto).
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ein-
wöchentlich 15 Pf., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 20 Pf., für einwöchentlich 30 Pf., 2wöchentlich
40 Pf., 3wöchentlich 50 Pf., 4wöchentlich 60 Pf., 6wöchentlich
75 Pf., 8wöchentlich 90 Pf., 10wöchentlich 100 Pf., 12wöchentlich
110 Pf. (einschl. Porto).
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Hier Freibeilagen:

Wichtig: Vaterlandspost, „Wiesbadener“, — wöchentlich: Der Landbote, —
Der Sammel- und die Illustrierten, „Wiesbadener“, —

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsgesellschaft**
Emil Goumert in Wiesbaden.

Nr. 294.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Wittwoch, den 17. Dezember 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang

Die Ereignisse in Venezuela.

Die von Deutschland und England gegen Venezuela eingeleitete bewaffnete Aktion zur Eintreibung der völlig berechtigten Entschädigungsforderungen, welche die beiden europäischen Großmächte an das verlorrene südamerikanische Staatswesen gestellt haben, entbehrt offenbar noch immer des nötigen Eindrucks auf den störrischen Präsidenten Castro und seine Regierung. Allerdings thut Castro jetzt so, als ob er einlenken wollte, dann an den amerikanischen Gesandten Wover in Caracas ist von der venezolanischen Regierung das Ersuchen gestellt worden, er möge Deutschland und England vorschlagen, daß die schwebenden Streitigkeiten einer schiedsgerichtlichen Entscheidung unterbreitet werden. Zunächst aber erscheint es mehr als zweifelhaft, ob man sich in Berlin und London auf eine schiedsgerichtliche Regelung des Streitfalles mit Venezuela einlassen würde, denn die Entschädigungsforderungen der beiden Mächte an die Castro'sche Regierung sind so durchaus berechtigt, daß eine gerichtliche Entscheidung hierüber höchst überflüssig erscheint. Seit Jahren sind in Venezuela Deutsche sowohl wie englische Staatsangehörige den brutalsten Ausschreitungen ausgesetzt gewesen, man hat viele von ihnen an Leib und Leben bedroht, sie ins Gefängnis geworfen, sich an ihrem Eigentum vergreift, ihre geschäftlichen Unternehmungen geschädigt, die schließlich von der deutschen wie von der englischen Regierung erhobenen Entschädigungsansprüche jedoch sind von dem Gewalt-Regime Sennor Castro's nicht einmal selbst nur zu einem kleinen Teil befriedigt worden, immer und immer wuchsen die Machtthaber in Caracas die Erfüllung derselben zu verschleppen. Nun kommt Präsident Castro plötzlich mit dem schiedsgerichtsvorschlag, während doch das Recht sowie schon sonnenklar auf Seiten der verbündeten Mächte ist. Es kann daher eigentlich kaum zweifelhaft sein, daß die Cabinetts von Berlin und London eine ablehnende Stellung gegenüber der proponierten schiedsgerichtlichen Regelung einnehmen werden.

Wahrscheinlich meint es aber Castro mit seinem Schiedsgerichtsvorschlag überhaupt gar nicht ehrlich, sondern sucht hiermit vielleicht nur Zeit zu gewinnen, um seine getroffenen kriegerischen Maßnahmen gegen die Deutschen und Engländer noch zu vervollkommen und daneben heimlich mit anderen amerikanischen Staaten wegen einer wenigstens moralischen und diplomatischen Unterstützung Venezuelas zu unterhandeln. Bis jetzt nun scheint es nicht, als ob sich andere südamerikanische Staaten in den Konflikt Venezuelas mit Deutschland und England einmischen wollten, indessen kommt es auf diese Länder auch nicht so sehr an, als vielmehr auf die Haltung der nordamerikanischen Union. Denn es ist ohne Weiteres klar, daß der deutsch-englisch-venezolanische

Streitfall sich bedenklich compliciren würde, falls die Vereinigten Staaten Miene machen sollten, aus ihrer bisherigen reservierten Stellungnahme hierzu herauszutreten und Venezuela irgendwie zu begünstigen. Glücklicherweise tritt bislang die Unionsregierung völlig korrekt in der venezolanischen Angelegenheit auf, auch hat man in Washington um so weniger Anlaß, Deutschland und England etwa mit Unfreundlichkeit zu begegnen, als an dortiger leitender amtlicher Stelle erneute offizielle Versicherungen der diplomatischen Vertreter Deutschlands und Englands abgegeben worden sind, daß die beiden Mächte über den Rahmen ihrer dem Washingtoner auswärtigen Amte bekannten und von ihm gebilligten Aktion gegen Venezuela nicht hinausgehen würden. Die behauptete Verstimmung der Unionsregierung infolge der Wegnahme der gesamten Flottenmacht Venezuelas durch die Verbündeten und besonders der Versenkung von drei venezolanischen Kriegsschiffen ins Meer beruht wohl nur auf Ausstreuungen seitens der Regierung Castros.

Die weitere Entwicklung der deutsch-englischen Aktion läßt sich natürlich nicht bestimmt vorhersehen, das Eine jedoch kann gewiß schon als feststehend gelten, daß die Deutschen und Engländer keine förmliche militärische Expedition in das Innere Venezuelas bevorzugen werden. Hierzu würden die für eine Landung verfügbaren Mannschaften des deutschen und britischen Geschwaders vor Venezuela schwerlich genügen, ein etwaiger deutsch-englischer Vormarsch auf die Hauptstadt Caracas dürfte in Anbetracht der venezolanischerseits getroffenen weitgehenden Vertheidigungsmaßnahmen zwischen dem Hafen La Guayra und Caracas mindestens nur unter schweren Opfern möglich sein. Vermuthlich werden sich daher die Verbündeten auf eine Blockade der Küste Venezuelas beschränken, um Sennor Castro und seine Regierung doch noch zur Uebung zu bekommen.

Das Bombardement von Puerto Cabello.

Wie die „Post“ berichtet, ist der Wunsch Castros nach Verweigerung der schwebenden Streitfragen vor ein Schiedsgericht der deutschen und der englischen Regierung durch Vermittelung des diplomatischen Vertreters der Vereinigten Staaten mitgeteilt worden. Die Regierung in Washington hat sich jedoch ihrerseits jeder Andeutung darüber enthalten, ob sie diese Idee eines Schiedsgerichtes billige oder nicht. Sie hat ihrem Vertreter in Caracas lediglich erlaubt, die deutsche und die englische Regierung von der betreffenden Mittheilung in Kenntniß zu setzen. Die Maßnahmen beider Mächte gegen Venezuela werden hierdurch jedoch nicht aufgehoben.

Zu dem Bombardement von Puerto Cabello wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ aus New-York über London gemeldet: Puerto Cabello wurde von dem britischen Kreuzer

„Charybdis“ und dem deutschen Kreuzer „Bineta“ bombardirt. Am Mittwoch wurde der britische Dampfer „Topaz“ von den Einwohnern der Stadt überfallen und besetzt, nachdem sie die britische Besatzung vertrieben hatten. Als die Nachricht hiervon in La Guayra eintraf, dampften die „Charybdis“ und „Bineta“ nach Puerto Cabello ab. Eine Abtheilung von 50 Marineoldaten wurde an Land geschickt mit dem Auftrage, den „Topaz“ um jeden Preis zu nehmen. Nach kurzem Handgemenge wurde der „Topaz“ genommen und die Venezolaner mit aufgepfanztem Bajonnet vom Schiff vertrieben. Sofort nach der Eroberung des „Topaz“ sandte der Kapitän des „Charybdis“ ein Ultimatum an die Behörden der Stadt, worin er diese aufforderte, binnen zwei Stunden Entschuldigung und Entschädigung zu leisten. Da nach Ablauf der Frist keine Antwort angekommen war, begann das Bombardement um 5 Uhr Nachmittags. Die Schiffe zielten auf die eine Strecke von Puerto Cabello entfernt liegenden Forts. Diese erwiderten das Feuer, ließen aber bald nach, und stellten nach kurzer Zeit das Feuer ein. Hierauf wurde auch den Kriegsschiffen Befehl zum Einstellen des Feuers gegeben. Die „Charybdis“ und „Bineta“ dampften sodann außer Schußweite der Forts. Der „Topaz“ wurde unter dem Schutz der beiden Kriegsschiffe gestellt. Die Stadt Puerto Cabello ist nicht beschädigt und man glaubt, daß keine Verluste an Menschenleben zu beklagen sind.

Obgleich das Bombardement von Puerto Cabello Mißtrauen erweckt, weil es als ein Bruch positiver Versprechungen erscheint und die Beforgnis vorhanden ist, daß weitere Schritte geplant seien, die gegen das Abkommen mit der amerikanischen Regierung verstößen würden, beharrt das Cabinet in Washington auf seinen Entschluß, nicht zu interveniren. Senator Cullom, der Vorsitzende des Cabinetts für auswärtige Angelegenheiten erklärte, ein Angriff auf Venezuela durch Truppen-Vormarsch auf Caracas würde die Union zwingen, Halt zu rufen, weil die Invasion der erste Schritt zur Besetzung von Territorien sei. — Weiter wird dem „N. Y.“ aus New-York gemeldet: Die deutsche und englische Kolonie in Caracas befände sich in vollständiger Panik. An 114 Personen verlangten am Sonntag Morgen den Schutz des amerikanischen Gesandten. Die amerikanische Gesandtschaft verproviantirt sich auf alle Fälle. Viele Deutsche wurden in der amerikanischen Gesandtschaft aufgenommen und das Haus in eine Kaserne umgewandelt.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

— Caracas, 15. Dezember. (Reuter.) Auf Ersuchen des holländischen Gesandten, der in Caracas krank darniederliegt, hat der amerikanische Gesandte P o w e n den Schutz der Interessen der in Caracas lebenden Holländer übernommen. — „Bineta“ geht nach der Margarita-Insel ab. Das vene-



Feuilleton

Weihnachts-Wanderungen durch Wiesbaden.

XI.

Beim Besuche von Gold- und Silberwaaren, sowie von Juwelen überhaupt muß der Käufer vorsichtiger zu Werke gehen, als in mancher anderen Branche. Denn es kann gerade hierin auch dem redlichsten Verkäufer — wenn er nicht zugleich Fachmann ist — passieren, daß er selbst beim Besuche von Juwelen getäuscht worden ist und daß er, ohne es zu wissen oder zu wollen, seinen Kunden wieder und weiter schädigt. Die Goldarbeiterkunst und Juwelierbranche ist eine sehr schwierige, die von Grund aus erlernt sein will, denn sie verlangt unbedingt die Kenntnisse eines Fachmannes. Als ein solcher gilt in den weitesten Kreisen der Stadt der Inhaber der Firma L o u i s P o m p, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Saalgasse 36, am Kochbrunnen, und zwar mit Recht, denn derselbe ist nicht nur ein gründlicher Fachmann, sondern S e l b s t a r b e i t e r in allen Zweigen der schwierigen Kunst. Die Firma besetzt sich demgemäß mit der Selbstanfertigung von Juwelen, Gold- und Silberarbeiten; speziell im ersteren besteht sie die losen Steine in Originalparthien direkt von den Schmelzern oder anderen besten Quellen. Erstens stellen sich die Preise dadurch billiger und zweitens vermag die Firma jeden Stein auf seinen richtigen Werth selbst zu prüfen. Es ist dies eine Garantie für das kaufende Publikum, die nicht genug betont werden kann und ist die Firma dadurch auch in der Lage, alte Pretiosen zum wahren Werte zu taxiren und ebenfalls auch zu übernehmen. Die Firma L o u i s P o m p in Saalgasse 36. Es ist dies ja eine ganze gute Geschäfts-, aber keine „fashionable“ Gegenstände, und dieser Umstand hat doch unbedeutend den Vorrang, daß die Lokalmiethen hier geringer sind als dort. Dies ergibt wieder in logischer Konsequenz, daß die Ver-

triebskosten geringer sind, und der rechnende Geschäftsmann wird, wie in der Regel auch hier, gern diesen Vortheil seinen Kunden in Gestalt von Preisermäßigungen zu Gute kommen lassen. Herr Louis Pomp legt einen großen Gewicht auf Reparaturen, die jedem erfüllbaren Wunsche entsprechend, künstlerisch und mit feinstem Geschmac ausgeführt werden. Erstreckt sich die Firma schon während des ganzen Jahres einer lebhaften Frequenz, so steigert sich diese zum Weihnachtsfeste zu einer so außerordentlichen, daß möglichst frühzeitig er Bezug oder möglichst frühzeitige Bestellung anzufertigender Schmuckgegenstände im eigenen Interesse des Käufers oder Bestellers nur dringend anzurathen ist.

Es kommt bei dem Schuh bekanntlich nicht nur auf die Facon und das Ledermaterial an, sondern auch auf die Art und Weise seiner Verfertigung, auf das S y s t e m seiner Fabrikation. Eine Vertretung der besten Systeme finden wir nun in dem wohlbekanntesten M a i n e r S c h u h b a z a r P. b. S c h ö n f e l d i n W i e s b a d e n, M a r t t s t r a ß e 11 und G o l d g a s s e 17 und zwar sind diese besten Systeme deutscher, Wiener und englischer Provenienz. Das erstere finden wir durch die allgemein als vorzüglich geltenden Fabrikate im Ofenbacher Genre vertreten, das bekanntlich Eleganz und Dauerhaftigkeit in sich vereint. Wien zeichnet sich durch die feinen h a n d g e n ä h t e n Artikel aus, bekannt seit Jahren durch Eleganz, Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit. Ganz besonders sei hierbei darauf hingewiesen, daß diese Wiener Fabrikate leicht und dauerhaft sind, denn zu denselben wird nur das beste Material verwendet. England endlich sendet die nach n e u e r e n M a ß a r t hergestellten Artikel, nämlich die M a r t „G o o d y e a r - W e l t“. Letztere Art ist eine geistreiche Combination der Hand- und Maschinenarbeit, denn Schuhe dieser Marke sind mit einer automatisch arbeitenden Maschine i m g l e i c h e n S y s t e m hergestellt wie von Hand. Als besondere Vortheile dieser Art verdient hervorgehoben zu werden, daß sie auch zu dem leichtesten Schuhwerk zählt, das man kennt. G o o d y e a r - W e l t - S c h u h e und G o o d y e a r - W e l t - S t i e f e l sind ferner in Bezug auf Eleganz und Passform unübertrefflich, auch verbinden sie die größte Elastizität mit der besten Haltbarkeit. Der M a i n e r S c h u h b a z a r P. b. S c h ö n f e l d i n W i e s b a d e n, M a r t t s t r a ß e 11 und

G o l d g a s s e 17, gehört zu den ersten Geschäften dieser Art, nicht nur in der Stadt Wiesbaden selbst, sondern auch in der näheren und weiteren Umgebung derselben und zählt demgemäß eine große, treue und fast täglich sich vermehrende Kundenschaft in Stadt und Land. Alle Schuhwaaren, gleichviel welcher Provenienz, sind in der denkbar größten Auswahl vorhanden und zwar stets in den neuesten Facons und Moden. Die Hauptforce des Geschäfts liegt in Herrenartikeln und wird uns berichtet, daß die genannte Firma hierin die g r ö ß t e A u s w a h l v o n M a ß e r n vorzulegen im Stande ist. Aber auch in Damen- und Kinderartikeln steht die Firma an einer ersten Stelle und speziell in letzteren ist dieselbe von einer so großen Leistungsfähigkeit, daß sie jede Massenslieferung und Massenbestellung prompt effectuiren kann. Aus diesem Grunde seien Wohlthätigkeitsvereine und Wohlthätigkeitsanstalten bei Einkäufen für Kinderstiefel ganz besonders auf die in Rede stehende Bezugsquelle hingewiesen. Die Firma pflegt zwar in erster Linie das feinere Genre für Herren und Damen, aber auch in kräftigen Arbeiterartikeln hat sie ein bedeutendes Lager. Dabei machen wir noch auf die überaus reichhaltige Collection r u s s i s c h e r G u m m i s c h u h e aufmerksam, bekanntlich die besten, die existiren. Zur Erklärung der Bezeichnung der Firma als „M a i n e r S c h u h b a z a r“ dienen folgende interessante Notizen: Die Firma wurde anfangs der 80er Jahre in Mainz durch den jetzigen Inhaber begründet und hatte damals hier in Wiesbaden in der Goldgasse 17 eine Filiale. Dank ihrer von Anfang an betätigten realen Geschäftsführung und dank der Vorzüglichkeit und Billigkeit ihrer sämmtlichen Waaren nahm aber das hiesige Geschäft einen solchen Aufschwung, daß die Filiale nicht mehr genügte, so daß eine Verlegung des Hauptgeschäfts nach hierher erfolgen mußte. Mit welchen günstigen Resultaten ist bekannt. Auch hier erwies sich die Reichhaltigkeit der geschäftlichen goldenen Regel, daß Fleiß, Beharrlichkeit und Reliabilität zu den erfreulichsten Erfolgen führt. Der Umstand also, daß das Geschäft schon zwanzig Jahre unter derselben Leitung existirt, ist für das berechnete Publikum von besonderem Vortheil, denn es ist dadurch eine Garantie geboten, daß Jedermann einen passenden, gut sitzenden Stiefel erhält, ohne daß es eines lästigen Anprobirens vieler Stiefel bedarf. Denn aber sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Bedienung ausschließlich aus eigenen Leuten besteht, die daher in ihrem Interesse darauf bedacht

golantische Kriegsschiff „Miranda“ ist entkommen und in Maracaibo angekommen. Die venezolanische Regierung meldet, das Kanonenboot „Panther“ gehe nach Maracaibo ab, um die Forts zu zerstören.

Verlin, 16. Dezember. Die der „Lok.-Anz.“ über London meldet, hielt Präsident Roosevelt gestern Vormittag mit dem Staatssekretär Hay und Root und den beiden Vorsitzenden des auswärtigen Comités hierüber eine Konferenz über Venezuela ab. Das Resultat derselben ist noch nicht bekannt. — Aus Washington wird telegraphirt: Die Unruhe und die Besorgnis über das Vorgehen der Verbündeten in Venezuela ist im Wachsen begriffen. Staatssekretär Hay habe die amerikanische Botschaft in Berlin und London dahin instruiert, der deutschen und britischen Regierung vorzustellen, es sei nicht richtig, anzunehmen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten zu irgend welcher Ausdehnung des internationalen Rechts bezüglich einer fernliegenden Ploade ihre Zustimmung geben werde. — Ferner wird aus Florenz telegraphirt: Die Granaten von den Kriegsschiffen „Charlybbis“ und „Bineta“ tödteten beim Bombardement von Puerto Cabello einen Deutschen und zwei eingeborene Diensthofen drei englische Meilen außerhalb der Stadt.

Das „V. L.“ meldet aus London: Die hiesigen Bureaus der Caracas- und La Guayra-Eisenbahn-Gesellschaft erhielten ein Kabel-Telegramm von der La Guayra-Safengesellschaft, wonach alle Beamte in Freiheit sind. Die Safen-Gesellschaft befürchtet nichts für ihr unter den Kanonen der Kriegsschiffe liegendes Eigentum.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden den 16. Dezember 1902.

Bälou und der Kaiser.

Aus Potsdam geht dem „Berl. Lok.-Anz.“ die Nachricht zu, daß der Kaiser in Anerkennung des großen Verdienstes des Reichszanlers um das Zustandekommen der Jollitaris-Vorlage dem Grafen von Bälou die Erhebung in den Fürstentum angeboten hätte, aber schließlich von diesem neuen Gnadenbeweis Abstand genommen habe, als Graf Bälou selbst auf die zahlreichen Beweise kaiserlicher Guld hinwies, die ihm bereits zu Theil geworden wären. Der Kaiser verlieh darauf dem Reichszanler die Krone des Hohenzollern-Ordens.

Krupp und der „Vorwärts“.

Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ zu berichten weiß, hat die Familie Krupp an die Staatsanwaltschaft das Ersuchen geleistet, das Verfahren gegen den „Vorwärts“ wegen Beleidigung Krupps einzustellen. Für diesen Schritt sei in erster Linie der Umstand maßgebend gewesen, daß Frau Krupp schwer leidend ist und den Aufregungen des Prozesses keineswegs gewachsen sei. Die Staatsanwaltschaft werde dem Ersuchen voraussichtlich Folge leisten.

Durch folgendes Telegramm wird die obige Meldung bestätigt:

Verlin, 16. Dezember. Die Staatsanwaltschaft hat den „Vorwärts“ und die „Welt am Montag“ offiziell davon in Kenntniß gesetzt, daß das gegen diese Blätter schwebende Verfahren wegen Beleidigung des verstorbenen Geheimraths Krupp eingestellt worden ist.

Das braunschweigliche Regentenschaftsgesetz.

Die „Braunschw. Neuest. Nachr.“ veröffentlicht heute ein am Samstag eingelangtes Handschreiben des Herzogs von Cumberland an den ungenannten in Disciplinarwege verurtheilten Landgerichtspräsidenten Dedekind. Nachdem der Herzog dem Präsidenten für die unentwegte Aufrechterhaltung des Rechts seines Hauses gedankt, wendet er sich gegen das vor einigen Tagen vom braunschweigischen Landtage angenommene Regentenschaftsgesetz, welches die Rechtslage verdunkelt und gegen das monarchische Prinzip verstöße. Der Herzog erklärt, an seiner Auffassung vom 2. November 1884 auch festzuhalten und verwahrt sich gegen jede Schmälerung seiner Rechte.

find, daß jeder Kunde zufrieden und gut bedient den Laden verläßt. —

Das gegenwärtige Kapitel müssen wir mit einer Frage einleiten. Dieselbe lautet: „Welchen Vortheil bietet dem Einzelnen der Bezug von Stoffen für Herren- und Knaben-Bekleidung?“ Antwort: Wenn der Schneider einen Anzug fertigt und dazu den Stoff liefert, so wird der Kunde für den letzteren stets ein Paar Mark mehr zu zahlen haben, da der Schneider meistens seine Stoffe nicht direkt vom Produzenten bezieht, oder, wenn dies doch der Fall, bei Entnahme von kleineren Mengen natürlich einen Aufschlag zahlen muß. Auch ist er bei einem leichteren Abzagebiet nicht im Stande, eine gleich große Auswahl wie eine Tuchhandlung zu bieten. Diese Thatsachen veranlassen uns, auf das seit ein- u. zwanzig Jahren bestehende Geschäft J. Stamm in Wiesbaden große Aufmerksamkeit zu lenken, welches auf streng reeller Grundlage errichtet und bisher mit gleichen Prinzipien geführt worden ist. Bei dem eben über den Bezug von Kleiderstoffen besprochenen geringeren Stoffverbrauch die Vortheile nicht sonderlich zur Geltung. Der Bezug der für die Bekleidung von Erwachsenen erforderlichen Tuche von der genannten Wiesbadener Firma gestaltet sich also zu einer Quelle der Ersparnis, deren Ergebnisse, besonders bei der Erneuerung der Uniform, eine ganz erhebliche ist. Des Ferneren vermag aber auch die Firma ihren Kunden eine durchaus solide, tabellose Waare selbst in den billigeren Preislagen zu bieten, sie verfolgt das Prinzip „gut und preiswürdig“. Und daß die Firma so und nicht anders liefert, verbankt sie dem Umstande, daß sie in Folge ihres jahrzehntelangen Bestehens und ihrer bedeutenden Umsätze von den Fabrikanten Vorzugsstellungen und Verechtigungen empfangen hat, die sie wieder ihren Kunden in Gestalt von Preisermäßigungen zu Gute kommen läßt. Durch fest abgeschlossene und höchst günstige Lieferungsverträge mit den ersten Fabrikationshäusern des In- und Auslandes hat sich also die Firma J. Stamm in Wiesbaden selbst Bezugsquellen erschaffen und gesichert, deren oben angegebene Vortheile die ausgebreitetste Kundenschaft derselben genießt. — Gleiche oder ähnliche Verhältnisse walten bei den übrigen Artikeln, welche die

Rußland und Oesterreich.

Die offiziös aus Petersburg mitgetheilt wird, trifft demnächst der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lambdorsdorff in Wien ein und wird dem Kaiser Franz Josef seine Aufwartung machen. In Regierungsfreien wird diesem Besuche, der schon an und für sich ein Zeichen der Logen und besten Beziehungen Oesterreichs und Rußlands ist, schon deshalb eine hohe Bedeutung beigemessen, weil Graf Lambdorsdorff seine Anwesenheit in Wien auch dazu benutzen dürfte, mit den hiesigen maßgebenden Faktoren über die Balkanvorgänge und über die national hochwichtigen Fragen der Handelsverträge eine direkte Aussprache herbeizuführen.

Die Lage in Albanien.

hat sich abermals bedrohlich gestaltet. Anlässlich eines Streikes zwischen albanesischen Notablen brachen 400 Albanesen in Prizrend ein und drohten der Bevölkerung, daß sie ein Blutbad anrichten würden. Sie konnten erst durch Militär aus der Stadt verdrängt werden.

Die Großen und die Kleinen.

Einem Telegramm aus Bombay zufolge erschien in den letzten Tagen des November ein französisches Kriegsschiff im Hafen von Maskat, um von dem Sultan die sofortige Bezahlung einer Summe von 2000 Rupien zu verlangen, welche letzterer französische Unterhändler schuldig sein soll. Der Sultan erhob Einspruch, worauf der Kommandant des Kriegsschiffes sofort klar zum Gefecht machen ließ. Erst dann stellte der Sultan die beanspruchte Summe zur Verfügung. — „Denn ich bin groß und du bist klein!“

Deutschland.

Verlin, 16. Dezember. Bei dem Festessen, welches die Große Berliner Straßenbahn ihren Angestellten anlässlich der vollendeten Umwandlung des Bahnnetzes in den elektrischen Betrieb gestern Abend gab, hielt Eisenbahnminister Büddecke eine Rede, in der er unter Bezugnahme auf die kaiserlichen Ansprachen in Essen, Götting und Breslau die Angestellten ermahnte, sich von dem egoistischen Treiben einzelner Gruppen fern zu halten und treu zum Kaiser zu stehen.

Verlin, 16. Dezember. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Spandau: Der Kriegsminister ordnete die Niederlegung der Spandauer Festungswerke als Rothstandsarbeiten für entlassene Arbeiter der Militärwerkstätten an.

Zuttgart, 15. Dezember. Der russische Gesandte am hiesigen Hofe, Fürst Cantacuzene ist heute früh an Herzlähmung infolge einer Lungenentzündung im Alter von 68 Jahren gestorben. Der Verstorbenen hatte seinen hiesigen Posten seit 1895 inne und war vorher Gesandter in Washington.



Aus der Umgegend.

Langenschwalbach, 15. Dezember. An Stelle des freiwillig zurückgetretenen Stadtverordneten Herrn Carl Westenberg wurde bei der vorgenommenen Erziehung Herr Carl Zuhrt gewählt. Mit großer Freude wurde diese Wahl seitens der Einwohnerschaft der untern Stadt begrüßt. Als umsichtiger, weitblickender Geschäftsmann, der seinen eigenen Betrieb in musterhafter Weise versteht, wird er auch als neues Mitglied der Gemeindevorwaltung die Interessen unserer Stadt in jeder Weise zu wahren wissen. Er würde sich in erster Linie sehr verdient machen, wenn er dazu beitragen, einem schon oft besprochenen Umgestaltungsplan zu schaffte, und dieses wäre die Aufräumungsarbeiten bei dem an den Kirchhof angrenzenden Holzlagerungsplatz zur Sprache zu bringen. Damit bliebe den Kirchhofbesuchern dieser unangenehme Anblick, welcher an ein abgebrochenes Eigenvermögen erinnert, erspart. — Am 19. ds. feiert unser evang. Geistlicher Herr Decan Giese sein 50jähriges Dienstjubiläum.

laum. Zur Vorfeier findet am 18. Abends 8 Uhr ein Fackelzug statt, wobei sich sämtliche hiesige Vereine beteiligen. Der Kirchenchor und der Männergesangsverein wollen durch Vorträge die hiesige Feier verschönern helfen, und am 19. Vormittags 11 Uhr, wird in der untern Kirche Festgottesdienst abgehalten. Wir wünschen dem Jubilar, daß er noch recht lange seiner Familie und Gemeinde in steter Gesundheit erhalten bleiben möge.

Kötheln, 15. Dezember. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich Ende der vorigen Woche dadurch, daß einem hiesigen Einwohner sein kaum 1 Jahre altes Kind verbrannte. Die Frau kam im Hofe einen Eimer Wasser und ließ ihre drei Kinder beisammen. Als sie die Treppe herauf kam, sah sie zu ihrem Entsetzen das eine Kind in hellen Flammen. Sie riß das Kind aus seinem Stuhle, in dem es gesessen hatte, heraus und löschte die Flammen. Das Kind war am hinteren Theil des Körpers aber so verbrannt, daß es nach zwei Stunden starb. Auf die Hilfe der Frau eilte der Zimmermann Peter Groß herbei und so wurde ein weiteres Unglück verhütet. Wie sich das Unglück zugetragen hat, konnte nicht festgestellt werden. Am Sonntag fand eine gerichtliche Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft Mainz und die Herren Kreisarzt Dr. Basser und Dr. Kuffum statt.

Yorb, 15. Dezember. Die Leiche des durch Selbstmord geendeten Wägners Peter Weiler, über deren Auffindung wir in der letzten Nummer berichtet, ist gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr durch die Kgl. Staatsanwaltschaft Wiesbaden beauftragt worden.

Gaub, 15. Dezember. Das Rheineis kam unterhalb Gaub in Bewegung, sieht aber von Oberwesel bis an die Loreley noch fest. Das Rheineis hat sich gestern Abend bei Hagenport in Bewegung gesetzt. Sieg und Lahn sind noch zugefroren. In Köln ist man dabei, die Landstöße der Schiffsrüde auf beiden Ufern wegzuschaffen, weil man starken Eisgang durch die Nebenflüsse fürchtet. Bei Köln steigt der Rhein etwas, ebenso bei Mannheim und Mainz. Bei Gaub ist das Stauwasser von gestern auf heute von 3,40 m auf 3 m gefallen.

Oberlahnkreis, 15. Dezember. Infolge der Stauwassers setzte sich am Samstag Nachmittag das Eis auf der Lahn in Bewegung, hierbei brach der 11jährige Sohn des verstorbenen Wagenmeisters Gg. Wass ein und ertrank vor den Augen seiner Schulkameraden, die sich noch rechtzeitig retten konnten.

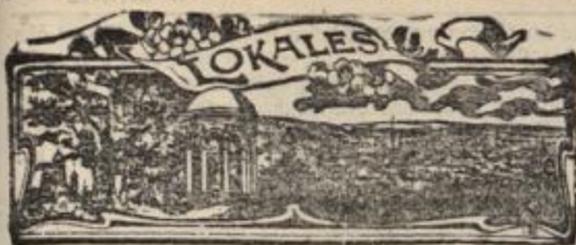
Frankfurt a. M., 16. Dezember. Dr. Josef Stier von der „Frankfurter Zeitung“ ist heute früh 4 Uhr an den Folgen eines am Samstag erlittenen Schlaganfalls 78 Jahre alt.

Wilmersloh, 15. Dezember. Gestern Abend 1/8 Uhr fand in dem hiesigen Lokale zum „Rosaer Hof“ eine Versammlung des hiesigen Vereins für das katholische Deutschland statt. Der Geistl. Rath Herr Jbach von hier eröffnete sie, hieß die Erschienenen alle willkommen und ertheilte als erstem Redner Herrn Redakteur Herkenrath das Wort. Redner erklärte in fast 1stündigem und sehr lehrreichen Vortrage den Vereinszweck, Zweck, Vortheil und Organisation des Volksvereins. An der Hand von treffenden Beispielen zeigte er, wie gut es sei, Mitglied genannten Vereins zu sein. Er erklärte weiter, daß es der Vereinen sich zur Pflicht mache, nicht einseitige Interessen zu vertreten, sondern allen Ständen gerecht zu werden. Redner forderte die Anwesenden auf, dem Vereine treu zu bleiben und schloß mit dem Wunsche, daß die Mitglieder sich noch recht erheblich mehr bemühen. Seine Rede fand ungetheilten Beifall, manche Zuhörer ist nun glücklicherweise von seinen falschen Vorstellungen, die er gegenüber dem Vereine hegte, befreit worden. Abschließend hielt Herr Geistl. Rath Jbach darüber noch einen kleinen Vortrag über Entstehung und Zweck des Jesuitenordens, der ebenso so rechtig und lebhaften Beifall fand. Redner schloß seinen Vortrag mit dem Wunsche, es möge genannten Ordensmännern recht bald möglich gemacht werden, ihre heilsame Thätigkeit zum Wohl und Nutzen des Vaterlandes entfalten zu können. — Bei der Viehschlachtung am 1. Dezember wurde in hiesiger Gemeinde nachstehendes Resultat erzielt: Viehbestände: Haushaltungen 222; Pferde 66; Rindvieh 675; Schafe 181; Schweine 688. — Kommenbes Jahr wird die hiesige Gemeinde ca. 6350 Morgen, wovon 2000 Morgen in Wald bestanden. Der seitherige Pachtpreis mit 1100 M ist bis jetzt schon überboten worden, um die Jagd freizügig zu erhalten. Laut Beschluß der Gemeindevertretung soll die Jagd zu 3. einer öffentlichen Verpachtung ausgesetzt werden. — Der hiesige Kirchenvorstand hat in seiner gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt, den Zinsfuß der ausgesetzten Kapitalien aus dem Kirchenfonds von 5 Prozent auf 4 1/2 Prozent zu erniedern, vorausgesetzt, daß die Zinsen spätestens 14 Tage nach dem Verfalltag entrichtet worden sind. Dieser Beschluß soll am 1. Januar 1903 in Kraft treten.

Stoßwerke des großen Gebäudes und die von außen durch die eleganten Schauseiter sichtbaren Innen- und Aussenarbeiten lassen schon einen Schluß auf die kommerzielle und dekorative Bedeutung des Hauses in den genannten Branchen ziehen. Dieser erste äußerliche Eindruck wird natürlich beim Betreten und bei der Besichtigung des Etablissements in seiner ganzen Ausdehnung wesentlich vertieft, denn Alles, bis auf das Kleinste, zeigt die verbindende, kunst- und sachverständige Hand des in der Branche erfahrenen Fachmannes. Der ganze Zauber der modernen Dekorationskunst durchweht diese Räume, Anmuth athmend und Wohlthätigkeit spendend jedem Besucher, gleichviel ob er zu jenen Glücklichen zählt, die sich ein solches Heim schaffen können oder nicht. — Das eigentliche Genre der Kunstwelt ist, als nicht zur Tendenz der Firma gehörig, weniger vertreten, dagegen führt dieselbe alle Arten von Gebrauchs- und Luxusmöbeln für die bürgerlichen sowie für die hohen und höchsten Kreise, ferner für Hotels, Restaurants, Villen, Chalets, Anstalten etc. Hierin d. h. in der Uebernahme ganzer Einrichtungen, ist das in Rede stehende Etablissement von ganz besonderer Leistungsfähigkeit, sei es nach Eigenem, sei es nach gegebenen Entwürfen, da ihr hierbei jahrzehntelange Erfahrungen zur Seite stehen. Alle geringwertigen Fabrikate sind von vornherein und gänzlich ausgeschlossen. Die Firma hält vielmehr darauf, daß, da alle von ihr geführten und gelieferten Sachen dem täglichen Gebrauche auf viele Jahre hinaus dienen sollen, diese in jeder Weise solid und reell ausgeführt sind. Von Einrichtungen, complet zum Besonderen, nennen wir Schlafzimmer, Wohnzimmer, Salon, Wohnzimmern usw. Complete Musterzimmer dieser Art in einfacher oder feinerer Ausstattung befinden sich im ersten Stock. — Die Firma hat keine eigenen Werkstätten für Polster- und Dekorationsarbeiten in welchen Zweigen ihr ausgezeichnete Fachkräfte zur Verfügung stehen. Ein großes Lager von Teppichen aller Arten und Größen, abgestimmt und vom Stück zum einfachsten Holländer bis zum feinsten Smyrna, ferner Portieren, Tischdecken, Bettvorlagen und Läuferstoffe in jeder Art und Preislage werden sowohl die einfacheren wie die weitgehendsten Ansprüche befriedigen und endlich sei noch auf die reichhaltige Auswahl von Gardinen hingewiesen, vom gewöhnlichen Tüll bis zu den hochfeinsten Lacet- und Quipure-Bezug. Schließlich sei noch erwähnt, daß das Etablissement Ro-

genannte Firma pflegt, ebenfalls ob. Wir nennen zunächst die Bielefelder, Schleifischen und Hausmacher Leinen und Halbleinen, die Tisch- und Handtuch-Gebilde, die Servietten, die Decken, Decken etc. Die Firma führt in allen diesen Stoffen ein reichhaltiges Lager aller Arten, jedoch, wie schon oben angedeutet, unter vollkommenem Ausschluß jeder geringwertigen Waare, so daß sie in der Lage ist, nicht nur jedes Quantitäts-Verlangen genügen, sondern auch dasselbe sofort effectiv zu erfüllen. — Die Mannigfaltigkeit des Hauses J. Stamm zeigt sich weiter in den zahlreichsten Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen jeder Art. Dass alle trägt hierin den Anforderungen der feinen Despotin „Damen-Mode“ sorgfältig Rechnung und bringt demgemäß von Saison zu Saison die reizendsten Neuheiten. Wir nennen weiter bunte Baumwollzeuge in den Elässen Fabrikaten, die bekanntlich als die bewährtesten ihrer Art gelten, dann ein reich sortirtes Lager in Gardinen und Rouleauxstoffen. Dank dieser großen Leistungsfähigkeit in den genannten Artikeln vermag die Firma die Lieferung von Ausstattung für Hotels, Pensionen, Bräute in jedem Umfange und in größter Schnelligkeit zu erledigen. — Außer ihrer Bedeutung als Platzgeschäft hat die Firma J. Stamm in Wiesbaden auch ein ausgebreitetes Reisegeschäft, dessen Wirkungskreis sich auf Nassau, Hessen, Pfalz, Wapern und übrige Theile Deutschlands erstreckt. Ein Dampfplatzwagen des Hauses J. Stamm, g, deren bekannte Eigenschaften punkto Hygiene, Dauerhaftigkeit, praktische Tragform in einer mehr denn fünfjährigen Praxis tausendfach erprobt worden sind. Dieselben sind in den Gangbarsten Größen, Facons und Farben stets am Lager und empfehlen wir die Lectüre der reichhaltigen illustrierten Cataloge, welche die Firma auf Verlangen nach überall hin gratis und franco versendet.

Die am ältesten und größten Geschäftsbetriebe in der Möbel- und der damit verknüpften Teppich- und Dekorationsbranche im Bereiche der Stadt Wiesbaden, ja vielleicht des ganzen Rhein- und Taunusgebietes ist wohl das Etablissement Gustav Schupp in Nassau, dessen Inhaber Alfred W. Sigel, Taunusstraße 39, dessen Gründung bis auf das Jahr 1871 zurückreicht. Die Geschäfts- und Lager-Verhältnisse umfassen mehrere



Wiesbaden, 15. Dezember

Schaufenster-Studien.

Kaum zwei Wochen noch bis Weihnachten. Man merkt es. Nicht allein am Wetter. Mehr noch an dem Gewand, das Wiesbaden angelegt hat. Die Schaufenster, welche überall Leben und Treiben, Größe und Bedeutung, Geist und Weisheit der Stadt widerspiegeln, mit Recht wohl vergleichen wir sie mit einem Kleide, dem Schmuck und der Hülle des Körpers, materiell und ideal zugleich. Wie der Mensch zu einem Festtag sich sonntäglich kleidet, so hat unser Ort sich in den großen Spiegelscheiben ebenso wie hinter den kleinen Fensterrauten sorgsam gepudert, in der leichtbegreiflichsten Eitelkeit, zu gefallen, begehrenswert zu erscheinen, ganz ähnlich uns schwachen Erdentandern in glücklichen Stunden. Leppiger und reicher gehts zu wie auf Hof- und Maskenbällen, Smaragde, Brillanten, Perlen stülvoll gefast. Seide und Sammt, duftige Spitzen armlange Handschuhe, Möbel und Salons im Secessionstil, rauschende Schleppe, lustige Fächer, reizende Schuhe, weiß und schwarz in Lack- und Glacé. Alles da. Der Teppich der leichtgeschürzten Mäse des Tanzes nicht dienen mag, wenn das Herz — was sämtliche Hausfrauen behaupten — in den Wagen gerührt ist, der findet feste und stützige Stärkung, appetitlich zugerichtete Torten und Kuchen weiß mit Zucker bestreut; Schweinsköpfe, glatt rasirt wie ein Schaupiel, strecken die Schenkel lieblich entgegen, Anchovis und Neunaugen blinzeln harmlos-trübselig in schmutziger Salzlake, kunstfertig garnirte Aufschnitts- und Majonnaisschüsseln sorgen für Abwechslung. Neben den Delikatessen feurig brennende Schnäpse und roth, grün, gelb glühende Liköre, schäumender Sekt und perlender Johannisberger, mild-rother Ahmannshäuser und herb-grüner Pfälzweimer. Bekrönt mit Gairlanden, Trauben und Moos, winken sie in elektrischem Glanze: Kommt und nemet, alles könnt ihr haben für ein paar lumpige blaue oder graue Papierheine, Gold und Silber macht's meistens schon. Der's übrig hat, mag kostbare Roben und feingeschliffene Edelsteine, Sekt mit grünen Kapseln, groblörnigen Kaviar, durchsichtig grau, kaufen und schenken. Mehr als sich freuen und glücklich sein können auch sie nicht am heiligen Abend. Ein Nickel, ein Kupferstück und ein zufriedener Sinn verbreitet oft mehr Freude und Seligkeit, als es dem ärgsten Professor und gelbschwärzlichen Brog mit seinen Banknoten möglich ist. Bei dem Hochstand unserer Industrie, bei der Großartigkeit und Sparfamkeit der Maschinen läßt sich für ein paar Groschen, für wenige Pfennige schon etwas Süßes besorgen. Bierliche Rippes, Puppen, Wägelchen und Pferde, Tücher, Jacken und Hüte sehen wir da zu erstaunlich billigen Preisen ausgesetzt. Lustig tanzt der Hampelmann, kokett grinst der Handwurst, schauerlich droht das Stehbaumännchen, lässlich mäht das wollige Schäflein. Für die Kleinsten ist es, ihren Schafens- und lernbegierigen Instinkt zu befriedigen. Werden sie älter, dann verlangt ihr Thätigkeitsstreb schwerere und ernstere Arbeit. Von Bleisäbel und Erbsenkanone gehts bis zum leichten Stappier u. echten, rechten Leching, vom freisenden Eisenbahnzug und dem humpelnden Wägen bis zur surrenden Dampfmaschine und Elektricitätsapparat, von der kleinen Laterna magica bis zur photographischen Linse. Viele freilich sind nicht zu Technikern und Ingenieuren geboren — Gott sei dank, bei der Ueberfüllung —, ihr Geist verlangt andere Nahrung, ob jünger oder älter. Ueber lechzhaften und unterhaltenen Werken sinnen und grübeln sie und verstoßen achten die Eltern beim gemeinsamen Spaziergang, was ihre ersten Lieblinge am eifrigsten beguden. Ein Göthe, ein Schüler für 5, 6 A., ein vierbändiger Reuter für Mitglieder und Freunde des „Plattbüchchen Klubs“ neuerdings für 10 A., eine große Kunstgeschichte und eine prächtige Tier- und Pflanzenkunde zu je 3 A. als Prämie vom Generalanzeiger. Wer hätte das geglaubt, als für ein einziges Buch noch kostbare Mitergüter eingelöst wurden! Die Zeiten ändern sich, es wird Weihnachten 1902 und Neujahr 1903, nicht mehr lange dauerts; hoffentlich aber wandeln sie sich zu ihrem Vortheil! S. R.

3. Die Beerbigung des verstorbenen Schulinspektors Herrn Kinkel fand gestern Nachmittag vom Sterbehause Emserstraße 2 aus statt. An derselben nahmen sämtliche städtischen Lehrer in corpore theil, außerdem viele Mitglieder unseres Magistrats und der Stadtverordneten, an deren Spitze Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell, sowie Bürgermeister Deß und Stadtverordnetenvorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagen-

st e e r. Wir bemerkten ferner die Vertreter der einzelnen Religionsgemeinschaften, eine Deputation von Lehrern aus Dülseborn, wo der Verstorbene zehn Jahre lehrreich gewirkt, und Vertreter aus Göttingen, wo Herr Kinkel studirt hatte. Die eigentliche Trauerfeier fand in der Leichenhalle statt. Dieselbe wurde durch den Lehrergesangverein unter Leitung des Herrn Jäger mit dem Vortrag des Chorals: „Jesus meine Zuversicht“ eingeleitet. Die Trauerrede hielt Herr Pfarrer Besenmeyer, indem er derselben den Text Coräer 4, 9 zu Grunde legte: „Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes. Denn wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken gleichwie Gott von seinen.“ In tief ergreifenden, zu Herzen gehenden Worten gab der Geistliche ein Bild von dem arbeitsfertigen und arbeitsreichen Leben des Verstorbenen. Es sei ein Mann mit Kinkel dahingegangen, dessen ganzes Leben nur ein Schaffen zum Wohle anderer gewesen sei. Noch am Morgen seines Todestages habe er in gewissenhafter Weise seinen Dienst versehen und am Abend sei er dann plötzlich unerwartet verschieden. Es kam über Nacht leicht anders werden. Der Verstorbene hatte, gehofft noch einen stillen Lebensabend vor sich zu haben, aber es sei anders bestimmt gewesen. Sein Leben hätte er ganz seiner Familie resp. seiner Schwester gewidmet, immer um das Wohl derselben besorgt. In seinen verschiedenen Stellungen habe Kinkel sich stets die Achtung und die Liebe der ihm Unterstellten erworben, er sei ein wahrer Freund unserer Volksschule und der Jugend gewesen. Mit ihm sei ein feinfühliges Charakter dahingegangen, der stets bestrebt gewesen sei, das Interesse seiner Lehrer hochzuhalten. Daß in letzter Zeit persönliche Konflikte eingetreten seien, hätte bei dem Verstorbenen schmerzlich gewirkt. „Seine Verdienste und seine Werke bleiben bestehen, möge der Mann, der zu seinem Nachfolger bestimmt ist, dieselben in seinem Sinne weiterzuführen.“ Schloß Herr Pfarrer Besenmeyer seine kühnliche Rede. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell legte namens des Magistrats und der Schuldeputation eine prächtige Kranzspende am Sarge nieder. Der Magistrat verliert in dem Verstorbenen einen gewissenhaften Mitarbeiter und pflichttreuen liebenswürdigen Kollegen. Seinem Wirken in unserem städt. Gemeinwesen werde auch die Hochachtung über das Grab hinaus folgen. Der Lehrergesangverein sang hierauf noch: „Auserlehn' ja auserlehn' wirst Du“. Damit war die Trauerfeier beendet. Auf dem neuen Friedhofe segnete Herr Pfarrer Besenmeyer die Leiche ein. Namens des Lehrervereins legte der Vorsitzende derselben, Herr Lehrer Peters mit Worten der Anerkennung für den Verstorbenen einen Kranz nieder, desgleichen Herr Lehrer Beringer namens des katholischen Lehrervereins.

Lehrer S. Eisenlopf † Gestern Vormittag starb nach langem schweren Leiden Herr Lehrer Eisenlopf. Der Verstorbene war 26 Jahre in städtischen Diensten und zuletzt Lehrer an der Schule auf dem Schulberg. In früherer Zeit war er an der Vorhölle der Oberrealschule angestellt. Mit Eisenlopf ist ein lebenswürdiger Mensch dahingegangen, der sich stets der größten Liebe und Anhänglichkeit seiner Schüler erfreute. Die Leiche wird nach Offenbach zur Feuerbestattung gebracht.

Schulinspektor Müller. Die Wahl des Herrn Direktors Müller zum städtischen Schulinspektor hat die Bestätigung der königlichen Regierung gefunden. Herr Schulinspektor Müller wird mit dem 1. Januar sein neues Amt übernehmen.

Königliche Schauspieler. Als Weihnachts-Kinder-Vorstellung kommt in diesem Jahre auf vielfachen Wunsch „Knecht Ruprecht“ und zwar am Sonntag, den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr zur Aufführung. Die Vorstellung findet — um auch den Kinderbesuchern die Möglichkeit zu geben, ihren Kleinen eine Weihnachtsfreude zu machen — ausnahmsweise bei einfachen Preisen statt. Außerdem hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei mit auf seinen Platz zu nehmen, oder für 2 Kinder eine Karte zu lösen. Der Billetverkauf findet bereits Freitag, den 19. und Samstag, 20. von 10-1 Uhr — und zwar ohne Erhebung der sonst üblichen Vorverkaufsgelder — ferner an dem Vorstellungstage von 10-1 Uhr und eine Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Billetkasse in der Theater-Colonnade statt.

Im Handelsregister wurde eingetragen: F. M. Müller Söhne, F. u. A. Müller hier. Die Procura des Wilhelm Greiner ist erloschen. Dem Adolf Wilm. Müller in Wiesbaden ist Procura erteilt.

Westlicher Bezirksverein. Der Vorstand hat in seiner Sitzung beschlossen, dahin zu wirken, daß die Stadt gestattet, daß die unter den Eichen errichtete Eisbahn u. e. n. t. g. e. l. l. i. c. h. benutzt werden kann. Es dürfte dies sehr zu wünschen sein. (Die unentgeltliche Benutzung ist inzwischen, wie gestern gemeldet, gestattet worden. D. Red.) Weiter will der Vorstand bei dem Magistrat vorstellig werden, daß das Trottoir bei der Verbreiterung der Emserstraße statt gepflastert asphaltirt wird. — Da am Bahnhof, wenn die Wagen der drei Linien grün, gelb und blau hintereinander halten, Abends kaum die Farben unterschieden werden können, wenn man nicht dicht bei den Wagen steht und dadurch mancher Wagen verfehlt wird, weil die Laternen hinten an

dem Wagen befestigt sind, so sollen Schritte gethan werden, daß die Erkennung der Wagen besser sichtbar gemacht wird. Praktisch wäre es, wenn an den Wagen oben in der Mitte eine Glasugel mit der betr. Farbe angebracht würde, wie dies z. B. bei der Dresdener Bahn der Fall ist. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht veräumen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Direktion der Straßenbahn Leute annimmt, die an einzelnen Sonn- und Feiertagen oder wenn sonst starker Verkehr ist, a u s h i l f s w e i s e i n g e s t e l l t werden. Da die Verwaltung für derartige Leute ganz angemessenen Lohn zahlt, so wäre hier für Manche ein guter Nebenverdienst zu erzielen. Anmeldungen müssen bei der Direktion geschehen. Die Wartehalle an der Emser- und Weihenburgerstraße ist jetzt endlich genehmigt und hoffen wir, daß die Errichtung bald folgt. — Der Westliche Bezirksverein zählt jetzt über 700 Mitglieder, es erfolgen fortwährend neue Meldungen.

Residenztheater. Morgen Mittwoch findet nochmals eine Vorstellung des reizenden Pindermärchens „Dornröschen“ statt und zwar zu bedeutend ermäßigten Preisen. Dem Abend gehört „Alte Heibelberg“, das noch nichts von seiner geradezu erstaunlichen Anziehungskraft eingebüßt hat. In Vorbereitung befindet sich das Zug- und Kassenstück des Berliner Residenztheaters „Seine Kammerzofe“, das am Samstag und Sonntag in Scene gehen wird, und zu den lustigsten Erzeugnissen der französischen Schwankliteratur gehört.

Großfeuer im „Römersaal“. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr ertönten die Sturmglocken. Der in der Dohheimerstraße Nr. 15 gelegene „Römersaal“ stand in Flammen. Die Entdeckung des Feuers ist darauf zurückzuführen, daß ein Petroleummotor der benachbarten mechanischen Fahrradwerkstatt von M e n c h e, Dohheimerstraße Nr. 17, explodirte. Der Motor stand in einem Bretterschuppen, welcher sofort in Flammen gerieth. Das Feuer übertrug sich dadurch auf den Dachstuhl des Römersaals und griff rapid um sich, da es sehr reichliche Nahrung auf dem mit Strohfäden angefüllten Dachboden fand. Als die Feuerwehre eintraf, hatte sich der Brand über den ganzen Dachstuhl des Römersaals verbreitet. Es wurden 5 Schlauchlinien gelegt und zwar von allen umliegenden Straßen aus. Sofort nach Meldung des Feuers erschien eine Abtheilung unserer 80er, um die Brandstätte abzusperrten. In unmittelbarer Nähe der brennenden Gebäude befinden sich eine Anzahl Seitengebäude, in welchen sich Kinder befanden, deren Eltern theilweise abwesend waren. Der Rauch schlug durch die Fenster, wodurch die Gefahr nahe lag, daß die Kinder dem Erstickenstod ausgeliefert seien. Eine ergreifende Scene bot sich bei den Rettungsarbeiten. Die Feuerwehre holte die Kinder, welche nach ihren Eltern schrien, aus den Gebäuden und brachte sie in Sicherheit. Die Löscharbeiten gingen glatt von Statten, doch konnte an Gebäuden nichts mehr gerettet werden. Der Römersaal brannte bis auf die Grundmauern nieder. Das Inventar ist theilweise mit verbrannt, ebenfalls die Bühne. Leider ereignete sich bei den Rettungsarbeiten ein Unfall. Der Feuerwehrrührer R o c h bestrich ein Glasdach, um eine neue Schlauchlinie anzulegen, brach jedoch durch und verletzte sich an den Beinen. Glücklicher Weise sind die Verletzungen nicht gefährlich. Die gesammte Schutzmannschaft und das Militär sperrten die Brandstätte ab, ferner theilte sich eine Abtheilung Soldaten an den Löscharbeiten. Außer der Berufsfeuerwehre war auch die freiwillige Feuerwehre am Platze. Der Besitzer des Römersaals, Herr Weigand, liegt schwer krank darnieder, ob und wie hoch Herr W. sein Inventar versichert hat, konnten wir nicht erfahren. Es ist ein Glück, daß der Brand am Tage ausgebrochen ist; wäre derselbe bei Nacht entstanden, so wäre für die Nachbargebäude die größte Gefahr gewesen.

In einer gefährlichen Situation befand sich heute früh ein Pferd des Fuhrunternehmers Herrn S t o c k, Mainzstraße 31. Der bei St. bedienstete Knecht fuhr mit einem Wagen Kohlen durch die Thorfahrt des Hauses Bismarckring 34. Das Pferd trat mit dem rechten Vorderbein durch ein offen stehendes Kellertoch und blieb wie selbigenagelt am Boden liegen. Das arme Thier mußte abgeschirrt werden, konnte jedoch erst nach einer Stunde aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Eine Anzahl Männer begab sich in den Keller und baute ein Gerüst aus Holz, wodurch das Bein des Pferdes gehoben wurde und das Thier aus der peinlichen Situation erlöst werden konnte. Außer kleinen Hautabschürfungen hat das Pferd keinen Schaden erlitten.

In Lebensgefahr schwebten gestern Mittag 2 Kinder, welche auf einem vierräderigen Handkarren die Schwabacherstraße abwärts fuhren. Die Duben ließen ihr Gefährt den Berg herunter laufen und wurden Ecke Michelsberg und Schwabacherstraße von einem Lastfuhrwerk beinahe überfahren. Nur durch das noch rechtzeitig Hinzuspringen einer erwachsenen Person wurde das Kinderfahrzeug aufgehalten, wodurch ein großes Unglück verhütet wurde.

Der Schnapsenfesl. Gegen 6 Uhr Abends wurde ein Mann in besinnungslosem Zustande auf dem Schloßplatz angetroffen. Ein Schutzmann requirirte einen Handkarren und verbrachte den Mann ins Polizeigefängniß. Zu gleicher Zeit fand man einen Mann am Michelsberg auf dem Trottoir liegen, auch ihn hatte der Schnapsenfesl zu Boden gestreckt. Mit seinem Kameraden mußte er das gleiche Schicksal im Polizeigefängniß theilen. Eine ähnliche Scene wird uns von einem Augenzeugen wie folgt berichtet: Gestern Abend gegen 7 Uhr kam es in der Hermann- und Walsamstraße zu einem großen Menschenauflauf. Die Ursache war ein betrunkenes Pärchen. Der Herr, — den besseren Ständen angehörig, sie eine schmutzige Kellnerin — hatten sich einen gehörigen Sektrausch angetrunken. Arm in Arm die gefüllte Sektflasche in der Hand, wanderte das Pärchen durch die Straßen und fiel alle 3 Schritte in den Schnee. Bei jedem Sturz schlug die Kellnerin auf ihren Begleiter, welcher selbst verständlich die Ohrfeigen mit Jinsen zurückgab. In wenigen Minuten war die Straße schwarz von Menschen und es entstand ein reines Schauspiel. Das Mädchen schlug seinen Hut und — Da auf ihrem Begleiter in Stücke, wofür sich der Mann durch das Zerreißen ihrer Kleider revanchirte. Die Scene erreichte erst ihr Ende, als 2 Schutzleute hinzukamen und das Pärchen nach Hause brachten.

Verhaftet. Gestern wurde von unserer Kriminalpolizei ein Mann verhaftet, welcher schon längere Zeit mehrfache Verbrechen verübt hat. Der Mann war früher als Schreiber beim hiesigen Magistrat bedienstet wurde aber entlassen. Seitdem ist der Mensch immer mehr auf Abwege gerathen und hat seinen Lebensunterhalt auf alle mögliche Weise erschwindelt.

stenvoranschläge sowie künstlerisch ausgeführte Skizzen und Zeichnungen auf Wunsch jederzeit bereitwillig und gratis ausführt. Der Weihnachts-Kalendarium ist doch ein geplagter Mensch! Ueber alles, was er sieht, soll er schreiben, auch wenn er nicht weiß, was er schreiben soll. Und dabei darf er lesteres gar nicht mal eingestehen. „Schöner Zeitungsschreiber das“ würde der Leser ausrufen und darin hat er Recht, aber manchmal nützt alles Grübeln nichts, besonders wenn es Gegenstände betrifft, die, bei aller Nothwendigkeit, aller Nützlichkeit, doch ihres spröden Charakters halber beim besten Willen sich nicht in eine Kalendariumtafel hineinzwängen lassen. Da komme ich z. B. in das jedem Wiesbadener wohlbekannte Geschäft des Herrn Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen, einem bekanntlich bestrenommirten Spezialhause für Korbbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Toilette- und Reiseartikel. Da betrachte ich nun diese hunderte, diese tausende von Sachen und Säckelchen und je länger ich dieselbe ansehe, desto bunter wird's vor meinen Blicken. Man muß sich aber zu helfen wissen, der werthe Leser darf bei Leide nichts davon merken, daß das Können eines Preymenschen an Wäschekammern und Nudelrollen scheitert, und so greife ich, um meine journalistischen Pflichten zu bedenken, verzweiflungsvoll zu dem letzten Rettungsmittel und — — dicke. Verzeihe mir, lieber Leser! Also:

Hieder steht als Handveret
Da der Weihnachtsplauderer,
Denn der Lesr will erfahren,
Was an Korb-, Holz-, Bürstenwaren
Du willkommenen Weihnachtsgaben
Gut und billig ist zu haben.
Da die Prosa mir verlaget
Hab' mit Versen ich's gewagt
Und ich lab' den Leser ein,
Wir gegnetes Oer zu leih'n.

Fol' mir also, darum bitt' ich,
In's Geschäft von Carl Wittich,
Michelsberg in Nummer sieben,
Wo ich lange hin gelieben,
Um Dir treulich zu erzählen,
Was Du alles Dir kauft wählen:
Nirgends findest Du wohl besser
Küferwaren, Butterfässer,
Pflanzensäbel, Zuber, Brenken,
Die geeignet zu Geschenken.
Korb- und Stüpfledertiere,
Auswahl groß und vielerlei,
Kinderstühle, Blumentische,
Für gewachte und für frische.
Notenständer, Kinderwagen
Bei geringen Preis-Anlagen,
Puppenwagen, nett und netter,
Schneide-, Hack- und Kuchenbretter.
Körbe, fast unzählig schier
Für die Reise und Papier,
Wie für Wäsche, Markt und Wand,
Post, Holz und Blumenstand,
Bürsten, Fensterleder, Schwämme,
Bütten, Wäscheleinen, Kämme,
Alle Wäscherei-Artikel
Billig, für nur wenig Nickel,
Holz für Brand-Bemalerei,
Sachen für die Reiterei.
Doch — ich fürchte Langeweile
Dorum ich zum Schluß jezt eile,
Und so laß Du offen lagen:
„Willst Du zu den Weihnachtstagen
Wählen nützliche Geschenke,
Dann an Karl Wittich denke.“

Gerichtspersonalien. Hilfsgerichtsbienner T r a p p vom Wiesigen Kgl. Landgericht wurde als Gerichtsbienner beim Kgl. Amtsgericht in Selters angestellt.

Stadtsanctifikation. In der heutigen Sitzung, Vormittags 11 Uhr, wurde über einige Gesuche zu Schankkonzessionen verhandelt. Der Gastwirth Deintze, Kungasse 15, der bereits eine Gastwirthschaft besitzt, hatte früher schon um die Konzession einer Schankwirthschaft nachgesucht, war aber abschlägig beschieden worden. Der Nachweis, daß thatsächlich ein Bedürfnis vorhanden wäre, wurde auch in der heutigen Sitzung bei nochmaliger Prüfung als mifflungen erachtet. Das Gesuch des Carl Koch, Luisenstraße 15 wurde genehmigt, das von W. Kaufmann, Lahnstraße 49 abschlägig beschieden, das der Wittve Gardt, Westendstraße 30, von ihrem Vertreter zurückgezogen.

Kurhaus. Morgen Mittwoch, den 17. Dezember, findet Nachmittags von 3-4 1/2 Uhr Militärmusik auf der Eisbahn des großen Kurhaus-Weihers statt. — Der in dem Winterprogramm der besonderen Veranstaltungen der Kurverwaltung für morgen, Mittwoch, 17. Dezember vorgesehene Beethoven-Abend ist bis auf Weiteres verschoben worden.

Verkauf. Herr Steinhauermeister Bernhard H e r r m a n n hier verkaufte sein Haus Sedanstraße Nr. 6 zu dem Preise von 108,000 M an Herrn Kaufmann Louis F i c h e r, hier. — Herr Restaurateur Wilhelm D r e g e r kaufte von Frau M a d e r Ww. das Haus Gerichtsstraße 5 „zum Stollensfels“.

Gestohlen wurde am Donnerstag Abend einem Hausburschen ein Korb mit verschiedenen Spezerewaren, den er im Parterre eines Hauses in der Andriestrasse niedergelegt hatte.

Aus dem Reichsgericht wird uns unterm 15. Dezember von unserem Leipziger Correspondenten geschrieben: Wegen Kuppelung ist vom Landgericht Wiesbaden am 22. August der Arbeiter Johann B e n z zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Seine Revision wurde heute vom Reichsgerichte verworfen.

Das Spangenberg'sche Conseratorium für Musik (Wilhelmstraße 12) veranstaltet Mittwoch, 17. ds., Abends 7 1/2 Uhr, im Saale der „Loge Plato“ (Friedrichstraße) einen Vortragsabend, bei welchem sich Schüler und Schülerinnen der Oberklassen betheiligen werden. Zrl. Emma K l o d e, Konzertsängerin und Lehrerin der Anstalt, wird durch den Vortrag einiger Vieder von Brahms, Grieg, Spangenberg und Gramann das Programm noch in besonders ansprechender Weise ausgestalten. Zur Aufführung gelangen 2 Streichquartette von Mozart und Beethoven, ein Streichtrio von Mozart, Klavierkompositionen von Schütt, Leschetizky, Chopin und Liszt, Violinkonzerte von Mozart und Beethoven sowie ein Cellokonzert von Gottmann. Der Eintritt ist frei; indessen stehen eine beschränkte Anzahl reservirter Plätze zur Verfügung. Karten hierzu sind abends am Eingang erhältlich.

Letzte Telegramme.

Prälät Helfrich t.

Frankfurt a. M., 16. Dezember. Der Stadtpfarrer von Bodenheim, Prälät Helfrich ist gestern Nachmittag infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Explosion.

Triest, 16. Dezember. Die Pulvermine in Isola ist in die Luft geflogen. 3 A r b e i t e r wurden g e t ö d e t, mehrere verwundet.

Die Aktion gegen Venezuela

La Guayra, 15. Dezember. (Privattelegramm.) „J a m o r a“ wurde ohne Widerstand g e n o m m e n. Der Capitän des „Restaurador“ erklärt, der Kommandant der „Bineta“ habe ein Boot zu ihm gefandt und die Uebergabe gefordert. Der Capitän des „Restaurador“ lehnte das Ansuchen ab. Der kommandirende Offizier des Bootes gab ihm 10 Minuten Bedenkzeit. Darauf gab der Capitän sofort nach und verließ das Schiff.

Stuttgart, 12. Dezember. Meldung des Wolff'schen Telegraphen-Bureaus. Der König richtete an den Reichsfänger Grafen Willow nachstehendes Telegramm: Angesichts des großen Erfolges, welchen Eure Excellenz durch Annahme der Jollitarvorlage errangen, kann ich mir nicht verlagern, Ihnen meinen wärmsten Glückwunsch auszusprechen. Wilhelm.

Berlin, 16. Dezember. Zur Einstellung des Krupp'schen Prozesses schreibt der „Vorwärts“: Wir nehmen die Einstellung des Verfahrens mit derselben Gelassenheit auf, mit der wir seine Eröffnung erfuhr. Wir waren auf diesen Ausgang gefaßt. Er war die einzig mögliche Lösung, ja mehr: wir theilen auch die Empfindungen der Wittve des Verstorbenen und es befriedigt uns menschlich, daß wir der Nothwendigkeit enthoben sind, einen Todten vor Gericht zu ziehen. Der Fall Krupp im engeren Sinne ist für uns erledigt. Wir hätten vor Gericht Gelegenheit gehabt, auch die Reinheit unserer Motive zu beweisen.

Caracas, 16. Dezember. Die Engländer werfen S h a n g g r ä b e n in der Umgebung von San Felice auf. Falls ein Conflict mit venezolanischen Truppen stattfindet, werden die Venezolaner über 32,000 Mausergewehre und 9000 Remington-Gewehre und einige Geschütze verfügen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

III. Symphonie-Concert des Königl. Theaterorchesters. Solistin: Frau Teresa C a r e n n o (Klavier). Leitung: Herr Professor Franz M a n n s t a e d t, Kgl. Kapellmeister.

Das überaus interessante Programm dieses Concertes hatte nur einen Fehler: es war zu lang und erschöpfte dadurch die Kräfte der Aufnahmefähigkeit der Hörer bis zur Reize. Es wurde eröffnet mit der Sinfonie Nr. 1 (C-moll) von B r a h m s, brachte als Solostücke der Frau C a r e n n o das A-moll-Concert von Grieg und das Concertstück in F-moll von Weber, als Intermezzo zwischen diesen beiden die D-moll-S e r e n a d e von Volkmann für Streichorchester mit Violoncell-Solo, und zum Schluß eine „Ouvertüre solennelle 1812“ von Tschairowsky. Die Hälfte hätte genügt!

Die I. B r a h m s'sche Sinfonie zu hören, war von um so größerem Interesse, als vorigen Freitag im Kurhaus die IV. in C-moll gespielt wurde, und als die so nahe Zusammenrückung der zwei Werke die Fiehung von allerhand Parallelen zwischen ihnen geradezu herausforderte. Die Ausführung der I. und IV. Sinfonie wird wohl gleich eingeschätzt werden müssen; dem Kurorchester kommt die bessere, ja unergleichliche Akustik des Kurhauses zu Gute, dem Theaterorchester die stärkere Besetzung des Streichkörpers. Am Kurorchester erfreut der sozusagen Willow'sche Geist des Studi-

ums unter Lüftung, am Theaterorchester erwärmt die psychische Freiheit des Vortrages, die von Mannstaedt auf jedes einzelne Instrument und auf das Ganze ausgestrahlt wird.

Als Kunstwerk betrachtet imponirt die IV. durch die herbe, entfangungsvolle und in sich abgeschlossene Größe der in ihr zum Ausdruck gebrachten Weltanschauung; die I. festelt durch die Betrachtung der zweifelvollen Kämpfe, die jenem Abschluß vorausgingen. — Brahms war kein Jüngling mehr, als er diese seine erste Sinfonie schrieb, er stand in den vierzigern und bereits auf der Höhe seiner Anerkennung — wenn auch noch nicht seines Ruhmes. Was mag ihn veranlaßt haben, seine Verehrer jahrzehntelang auf die so erwünschte Geburt der Erstlingsinfonie harren zu lassen, ihm, der seine Berufung für den Antritt des Erbe Beethoven's doch schon zur Genüge dargethan hatte? Wohl nichts anderes als das Bewußtsein, daß ihm jener Lapidarstil für die Symphonie fehle, der die Beethoven'schen so gern und so direkt verständlich erscheinen läßt. Die Brahms'schen Sinfonien sind Kammermusik für Orchester, nicht für ein großes Publikum berechnet, sie verlangen liebevolle Vertiefung in ihr musikalisch-logisches Gewebe, ehe sie den Genuß unmittelbarer Verständlichkeit geben, aber sie entschädigen die Hörer abdam vollaus für die Mühe durch die Tiefe und Innerlichkeit ihrer Wirkung. So erwärmte auch die I. gestern ihre Hörerschaft von Satz zu Satz mehr, und nach dem stolzen Siegeshymnus des letzten Satzes wurde die latente Begeisterung in lebhaftem Beifall entfestelt: Herr Prof. M a n n s t a e d t wurde für die meisterhafte Einstudirung und Durchführung des Werkes durch ehrennden Hervorruf ausgezeichnet.

In Beifall und Hervorrufen fehlte es auch der gefeierten Gattin, Frau C a r e n n o, naturgemäß nicht. Und mit Recht, denn ihre Leistung in den beiden obengenannten Clavierconcerten stand — einige unruhige Momente außer Betracht gelassen — ganz auf der Höhe ihres Ruhmes. Markiges und temperamentvolles Erfassen hebt ihr Spiel ja weit über die Durchschnittslinie weiblichen Pianistenthumes hinaus und wenn Frau Carenno Werke vorträgt, die, wie die gewählten, ihrer individuellen Vortragweise keine klassischen Schranken entgegensetzen, sondern ihr alle Freiheit der Auffassung gestatten, so erhält die virtuose Berbe, mit der sie ins Zeug geht, den Anstrich des schleichthin Unübertrefflichen. In diesem Sinne möchte ich gestern den beiden Schlußsätzen der Klavierconcerte den Preis zuerkennen. Frau Carenno dankte für den endlosen Beifall, den sie sich erspielt hatte, mit einer unbekanntem Zugabe, deren dürftige musikalische Faktur eigentlich eine Strafe für die Erbetung derselben war.

Die als Zwischenummer gespielte Volkmann'sche Serenade, sonst ein Repertoirestück des Kurorchester's, immer ganz gern gehört, ein bißchen hübsch und ein bißchen larmogant langweilig, alles stellenweise, fand auch gestern dankbare Aufnahme, zumal unser gefeierter Cello-Concertmeister Herr B r ü c k n e r die Solostimme ausführte.

Die Ouvertüre von Tschairowsky am Schluß des Programms hätte ungestraft wegleiben dürfen, und sie würde sich damit die Gunst der Hörer viel sicherer errungen haben, als durch ihre Ausführung, die, wenn auch mit bewundernswerther Meisterschaft erledigt, doch nicht über den armen Gedankeninhalt und die schematische Made des Stückes hinwegtäuschen konnte. Die Bezeichnung 1812 weist auf die Kämpfe Napoléon mit Napoleon und auf des Letzteren Niederwerfung hin: Ein bedeutender Vorwurf, aber von Tschairowsky nicht seiner würdig ausgeführt. Die Ouvertüre beginnt mit einem russischen Thema, von Bratschen und Cello in psalmodirendem Rhythmus vorgetragen, der etwa die Langweiligkeit eines russischen Klosterlebens mit gähnender Anschaulichkeit zu schildern scheint. Dieses näselnde und quitschende Idyll wird glücklicherweise endlich durch einen Kanonenschlag auf der großen Trommel heimtücklich unterbrochen, ein lebhaftes Tiralleurgefetzt zwischen den einzelnen Orchestergruppen entbrennt, und artet schließlich in einen Artilleriekampf zwischen großer Trommel und drei Pauken aus. Die Franzosen sind dabei durch ein Stückchen Marie-Louise in den Trompeten schlecht und recht charakterisirt, etwa so wie auf den Wilderbögen unserer Buben durch die rothen Hosen. Nachdem dann die bösen Franzosen nach vielen Lärmen endlich raschgezogen in den Jagatten abgefahrt sind, erheben die Weigen auf der C-Saite mit Inbrunst und Triangelbegleitung eine Melodie weißgekleideter Friedensjungfrauen, an die sich ein Kosaden-Ballet der Holzbläser stimmungsvoll anschließt. Dieser ganze pappdödelne Zauber, Musik zu einem Marionettenballet, wird wirklich von A bis Z wiederholt! Man zweifelt da wirklich am Namen Tschairowsky! Den Schluß macht eine mächtige Fanfare, das einzig gesunde an dieser moskowitzischen Ouvertüre, die man ruhig im heiligen Rußland ihre musikalische Auserziehung feiern lassen sollte, und meinetwegen mit dem St. Georgsorden „Für ausgezeichnete Tapferkeit“ beehren dürfte.

Gans Georg Gerhard.

Ollendorff-Vortrag.

Am Sonntag hielt Herr Kunsthistoriker Ollendorff in Vangers Kunstsalon über die Dachauer Malerschule und namentlich Hölzel als deren Hauptbegründer einen zahlreich besuchten, sehr anregenden Vortrag. Von den Problemen der Malerei überhaupt ausgehend, mit umfassenden Rückblicken auf die Entwicklung des Prinzips der Perspektive, der Form und endlich des Lichtes in den verschiedenen Epochen der Kunst, entfaltete Redner zunächst ein klares, sachliches Bild von dem geistigen und technischen Streben der Modernen und suchte damit, entgegen einer einseitigen zeitgenössischen Subjektivität speziell der Dachauer Schule gegenüber den Standpunkt der vorurtheilvollen neutralen Forschung einzunehmen. Obwohl diese Stellungnahme eine ungleich nüchternere ist, als ein von Parteibegeisterung erfülltes Plaidoyer, so gelangten die Dachauer dabei — und vielleicht gerade deshalb — zu einem vollen, glänzenden Sieg. Denn welsch vornehmere Würdigung kann einem Künstler angedeihen lassen, als den Vergleich seiner Kunst mit jenem der Vergangenheit? Zudem man seine künstlerischen Ahnen nennt, tadelt man ihn. Hölzel's Arbeiten haben für den Laien vielleicht etwas Stützenhaftes; aber bei aufmerksamer Betrachtung findet man in ihnen doch eine einheilliche Durchbildung, die der Flüchtigkeit der Skizze schroff entgegensteht.

In der Vertheilung der Massen findet man bei ihm ein ähnliches Prinzip, wie bei Dill; auch in der Farbe hält er sich wie dieser in mittleren Tönen; starke Grundfarben vermeidet er. Seine figürlichen Darstellungen zeigen eine harmonische Geschlossenheit. So lernen wir in Hölzel eine edle, ernste Künstlernatur kennen und lieben, welche für manche noch vorbildlich wirken dürfte. —

Nach dem mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag blieb das Publikum noch eine Weile im Kunstsalon, um die Kollektion Hölzel-Dill zu betrachten. Hatte Herr Ollendorff mehr das Technische der Werke betont, so gab sich das Publikum, wie die lebhafteste Theilnahme bezeugte, mehr subjektiveren Empfindungen hin. Und so sei auch uns noch ein Wort über das Seelische in dieser Kunst gestattet. Hölzel scheint, im Gegensatz zu dem berechnenderen Dill, eine recht leidenschaftliche Natur zu sein, wie schon sein Entwicklungsgang, aus der Pilot'schule über die Einflüsse Hölde's und Monet's hinweg, beweist. Emporgerungen aus eigener Kraft, entgegen dem Tagesgeschmack der großen Menge, lebt etwas von heimlichem Trost in seiner Kunst, der in einer weichen, schwermüthigen Stimmung einen eigenartigen Gegensatz findet. Aber dieser Stimmungstypus löst sich in einer edlen, großzügigen Auffassung, jedoch der allgemeine Eindruck der Gemälde der einer abgekürzten, weltfernen Ruhe ist. Hölzel's Kunst paßt nicht für Ausstellungen; man möchte sie allein um sich haben in einsamen Stunden. M. G.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Familien: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 17. Dezember 1902. 19. Vorstellung im Abonnement C. 270. Vorstellung.

Der Heerohme.

Ein bürgerliches Drama in 4 Akten von Josef Lauff.

Regie: Herr Ködy.

Jacob Berge, Armen'Ändler, Invalide . . . Herr Schreiner.
Wilhelm sein Sohn, Seminarist in Münster . . . Herr Moscher.
Grades Redbag, genannt der Das, Holzschuhmacher . . . Herr Peller.
Dena, seine Frau . . . Frä. Santen.
Gannede, beider Tochter, Lehrerin . . . Frä. Willig.
Ritje, Bismarck, Barbier, Leichenbitter und Schweinehändler . . . Herr Ballentin.
Fridolin von Vebber, Dechant . . . Herr Wejener.
Philippus Terwelp, Pastor aus der Radbargemeinde . . . Herr Bollin.
Dr. Dahn, Kaplan, Abtats von Vebbers . . . Herr Schwab.
Wolfe Meyer Spier, Beschaider und Schächter . . . Herr Andriano.
Gornelis Teubach, Küster . . . Herr Rudolph.

Zeit der Handlung: 1870.

Ort der Handlung: Kleine Stadt am Niederrhein im Cleveschen.
1. Akt: Wohnung von Grades Redbag. 2. Akt: Ebenda. 3. Akt: Im Pastorat. 4. Akt: Wohnung von Grades Redbag.
Die Handlung beginnt Samstag Abend und endigt Sonntag Mittag.
Nach dem 2. Akte findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 Uhr.

Donnerstag, den 18. Dezember 1902.

271. Vorstellung. 9. Vorstellung im Abonnement B.

Fra Diavolo.

Romische Oper in 3 Aufzügen von Scribe. Musik von Aubert.

(Wiesbadener Reinrichtung.)

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 17. Dezember 1902.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

- 1. Ouverture zu „Boccaccio“ . . . Sappé.
2. Bröllops- (Schwedischer Hochzeits-) Marsch . . . Södermann.
3. Gross-Wien, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. Marsch der Priester und Ario aus „Die Zauberkünste“ . . . Mozart.
Posaune-Solo: Herr Richter.
5. Ouverture zu „Toll“ . . . Rossini.
6. Guitarrada, Capriccio pizzicato . . . Sudassi.
7. Nachruf an Weber, Fantasia . . . E. Bach.
8. Marsch aus der I. D-moll-Saite . . . Frz. Lachner.

Abends 8 Uhr:

- 1. Wiedersehen, ungarischer Marsch . . . Fabrbach.
2. Ouverture pastorale . . . Kalliwoda.
3. Entr'acte und Chor aus „Der Tempel und die Jüdin“ . . . Marschner.
4. Sarabande in H-moll . . . J. S. Bach.
(für Orchester bearbeitet von Rohbaum)
Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.
5. Aufforderung zum Tanz, Rondo . . . Weber-Berlios.
6. Ouverture zu „Fidelio“ . . . Beethoven.
7. Vergebliches Ständchen . . . Allan-Macbeth.
8. Fantasie aus „Der Prophet“ . . . Meyerbeer.

Michelsberg Nr. 6:

Ausstellung

der zwei größten Naturwunder der Jetztzeit, welche überall und die letzten 5 Monate in Frankfurt das größte Aufsehen erregten.

Das Liliputaner Königspaar!!!

Marquise Louise, 33 Jahre alt, 29 Zoll hoch, 10 Rilo schwer.
Marquis Wolge, 43 Jahre alt, 28 Zoll hoch, 9 1/2 Rilo schwer.

Täglich geöffnet:

von Morgens 11 bis Abends 9 Uhr.

Entree:

I. Platz 30 Pfg.; II. Platz 20 Pfg.
Militär: I. Platz 15 Pfg.; II. Platz 10 Pfg.
Keiner der werthen Besucher wird die Ausstellung unbefriedigt verlassen und ganz die Richtigkeit der Reklame bestätigen. 5576

Das Liliputaner Königspaar.



Weihnachts-Verkauf

mit bedeutender Preisermässigung auf sämtliche Artikel unseres grossen Waarenlagers.

Hamburger & Weyl,

Telephon 526.

Telephon 526.

Marktstrasse 28

Wiesbaden,

Neugasse 19/21.

5481

Arbeits-Nachweis.
Anzeigen für diese Arbeit suchen wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Exped. entgegen zu nehmen.

Stellen-Gesuche.

Verwalterstelle v. Kinderlofen Beamten sof. gef. Off. u. V. K. 4480 a. d. Exped. 4480

Offene Stellen.

Männliche Personen.
Gründer Möbelschreiner sof. eingestellt
5476 Herberstraße 11.

Hausierer.
verdiene viel Geld d. Mäcker eines jugfräul. Wittels, Deutsch. u. Engl. Pat. Näh. Abrecher. 6. Geh. 1 l. v. Beros 7 l. u. 5468

Feuerversicherung.
Acquisiteure und stille Vermittler für erste Gesellschaft gegen höchste Prämien gesucht. Philippstraße 7, 2. St. 8-10, Nachm. 2-3 Uhr. 5401

Nebenverdienst
durch leichte Handarbeiten. Die Arbeit wird nach jedem Orte versendet. Prosp. mit fertigen Mustern gegen 30 Pfg. (Marken) bei Klara Rothhänder, Wanger i. Rhod. (Wart) 632/12

Berein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. - Tel. 2377
ausführliche Besichtigung städtischer Stellen.

Abteilung für Männer Arbeit finden:

- Rüfer
- Schneider
- Schreiner
- Schuhmacher
- Lapizierer
- Herrschafsbdiener
- Kupfer-Pugler

Arbeit suchen
Herrschafsbdiener
Kaufmann f. Comptoir
Sattler
Bau-Schlosser
Maschinen-Geiger
Schmied
Spengler
Lehrling: Buchbinder
Bureaugehülfe
Bureaubedienter
Herrschafsbdiener
Herrschafsbdiener
Lagobdiener
Krankenschwäger
Raffeur
Bismacher.

Weibliche Personen.
Chiliches
Laufmädchen
sofort gesucht. 5443

Kaiser-Bazar.
Calmaterie und Spielwaren,
Große Kurstraße 4.

Fertiges Mädchen v. 15-16 J für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. sucht Schulberg 6 &. 6876

Ein Hausmädchen
sofort gesucht. 5489
Savoy-Hotel.

Ein junges Mädchen
vom Land: gesucht Wotigstr. 56
Portiere. 5338

Empfehle mich als tücht. Weißzeugnäherin u. Kleidermacherin bestens. Frau M. Kamm, Schierkeimerstr. 12 (Friedrichstr.) 5183

Gef. sof. ein best. Hausmädchen, welches nähen und ironisieren ann. Sonnenbergstr. 2 1657

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Kunst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1084 B. Geiser, Diakon.

Herrren-Wäsche
w. sch. gewaschen, gebügelt, Frankfurterstr. 3, 1. u. Poststraße 4, 2. St. 1. 588

Ducanus perf. Sägerin sucht Kunden. Daseidw. u. Wäsche zum Bügeln angenommen
9874 Poststr. 4, 1. St. 1.

Gebüte Schneiderin
nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Röhren-Weberstraße 44, 2 5370

Wasche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8 1. St. rechts. 9500

Gardinen-Wäscherin u. Spannerin
Klosterberg 35. 2923

Fräulein macht Kleid., Blumen, Verändern, usw. in u. auß. d. Hause. pro Tag 1.50 M. Off. u. V. 59 a. d. Exped. d. Bl. 5483

Abrecher. 41. zunächst der Fuzenburgerstr., e. neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern m. Balkon u. Badew. im 1. St. d. sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. April v. dem. Näh. daseidw. 2. St. 5471

Gelegenheit!
Eingel. Möbelstücke wegzugsh. spottbillig. Abrecher. 23. 5486

Empfehle mich den geachteten Herrschaften zur Anfertigung von **Herrrenanzügen** und Reparaturen in u. außer dem Hause.
Johann Heim,
Volkmannstraße 35, 1. 5488

Einen Sophatisch,
poliert, u. einen lackiert. Zimmertisch bill. f. d. Mehrgg. 32, 1. Jung.

Wegzugshalber
ist mein am Bahnhof **Oestrich-Winkel**

direkt am Rhein gelegenes, vor 5 Jahren erbautes Haus (prachtvolle Aussicht) m. Gart. u. Weinberg, über 100 feinste Obstbäume) ganz od. getheilt auf mehrere Jahre

zu vermieten
od. u. günstigen Bedingungen

zu verkaufen.
L. Pfahl, Mittelheim.

10 Oestrich-Winkel.

Das diesjährige Weihnachts- und Kinderkonzert

unserer Schüler und Schülerinnen findet am **Montag, den 22., Abends 6 1/2 Uhr,** im Saale **Dotzheimerstr. 24** statt.

Zum Besten der **Weihnachtsbescheerungen im Kinderhort,** in der **Kinderbewahranstalt** und im **Rettungshaus.** 5489
Beethoven-Conservatorium (Friedrichstr. 48).
Dir. H. G. Gerhard.

Männergesang-Verein „Union“.

Mittwoch, den 17. Dezember er, Abends nach der Gesangsprobe:

Besprechung wegen der Weihnachtsfeier

wozu wir unsere Gesamtmitgliedschaft freundlichst einladen.
Der Vorstand. 5497

Weihnachtsprämien

des „Wiesbadener Generalanzeigers“.

Wir versehen nicht, auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt hinzuweisen, welcher einige Abbildungen aus den diesjährigen Weihnachtsprämien des „Wiesbadener Generalanzeigers“ enthält. Die Bücher können als

praktisches und billiges Weihnachtspräsent bestens empfohlen werden.

Expedition des „Wiesbadener Generalanzeigers“
Telephon No. 199.

Praktische Weihnachts-Geschenke
empfehlen
A. May, Manergasse 8.
Wohnzimmer- und Zweisesselstühle.
Clavierstühle mit und ohne Patentfedern.
Notenständer. **Bandbreiter.**
Bücherständer. **Bücherhalter.**
Kleiderständer. **Handtuchhalter.**
Bücherständer. **Ständer.**
Schreibstisch. **Edelconsole u. s. m.** 5485

Gute Menschen.

Nächst wurde in Dachshausen einer armen Mutter von 7 Kindern im Alter von 15 Jahren bis 4 Monate von einer landw. Maschine ein ganzes Bein abgequetscht.

Die Frau liegt im Krankenhaus, der Mann kommt leider als Ernährer nicht in Betracht. Bittere Armuth u. Noth sind nun eingezogen, es fehlt an allem Möglichen.

Bitte helfet!
Jede Gabe wird dankbar verteilt werden von Pfarrer Bendorfer, Dachshausen bei Prandach a. Rh.
Mädchen alt: 15, 12, 8, 6, 2 Jahre.
Knaben alt: 10 Jahre, 4 Monate. 5498

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf **Freitag, den 19. Dezember l. Js.,** **Nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1. Fluchtlinienplan für die Erweiterung des thalseitigen Trottoirs der Schützenstraße. Ver. B. A.

2. Nachforderung von 1950 M. zu den Kosten der Erweiterung der Elisabethenstraße vor den Grundstücken No. 1 bis 7. Ver. B. A.

3. Bereitstellung weiterer Geldmittel für Arbeiten zur Begegnung von Arbeitsmangel in diesem Winter, und zwar
a) 5500 Mark für Bepflanzen im Waldbezirk „Gehr“. Ver. B. A.

b) 2500 Mark desgl. in dem Waldterrain am „Schlösser-Loch“. Ver. B. A.

c) 8000 Mark desgl. am neuen Wasserleitungszweig im Distrikt „Hebenkie“. Ver. B. A.

d) 16000 Mark desgl. an dem neuen Verbindungsweg vom Teufelgraben nach den Herrneichen. Ver. B. A.

e) 20000 Mark für Befestigung übernormalen Bodens der Riederbergstraße. Ver. B. A.

4. Ankauf von Gelände im Distrikt Dreizeiden. Ver. B. A.

5. Ein von dem Kunstgewerbe-Direktor a. D. Fischbach der Stadt gemachtes Anerbieten wegen Erwerbung seiner Textilsammlung. Ver. B. A.

6. Ergänzung der technischen Bibliothek des Stadtbauamts. Ver. B. A.

7. Antrag auf einstweilige Freilassung des Hausgrundstücks Kapellenstraße 80 von der Grundsteuer. Ver. B. A.

8. Einspruch der Ortskrankenkasse gegen eine Erhöhung des Krankenhausverpflegungssatzes III. Klasse. Ver. B. A.

9. Anträge auf Gehaltsregelung
a. des Verhauaufsehers Bauer,
b. des Hausmeisters am städt. Krankenhause Bender,
c. des Botenmeisters Knöck. Ver. B. A.

10. Neuwahl von 4 Mitgliedern der Kreis-Ertrag-Kommission und 4 Stellvertretern. Ver. B. A.

11. Neuerrichtung einer etatsmäßigen Assistentenstelle bei der Stadthauptkasse. Ver. D. A.

12. Desgl. zweier etatsmäßiger Architektenstellen bei der Hochbauabteilung des Stadtbauamts. Ver. D. A.

13. Zwei Anträgen des Stadtverordneten Schroeder an den Magistrat wie nachstehend:

1. Muß in der Kochbrunnentrinkhalle jeder Bürger, welcher nicht im Besitze einer Brunnenkarte ist, und nicht bloß vorübergehend ein Glas Wasser wünscht, für jedes Glas Wasser 10 Pfg. zahlen, auch wenn er kein Glas mitbringt?
2. Was ist zur Ausführung des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 24. October er. betr. die Dach- bzw. Frontispiz-Wohnungen geschehen und mit welchem Erfolge?
14. Anträge des Magistrats betr.
a. Baumsämlungen in der Karstraße.
b. Verkauf städtischer Bauplatzflächen an der Erbacherstraße.
c. pachtweise Ueberlassung von Thermalwasser an den Hotelbesitzer Horz.
d. Erhöhung der Sätze der Gehaltsklasse B. V des Normalbesoldungsplans, vom 1. April 1903 ab.
e. Regelung der Gehaltsverhältnisse des Ingenieurs Schwegler.
15. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung betreffs Anstellung eines Bureau-Assistenten.
16. Ein Gesuch des Vereins der Wiesbadener Handgärtner um Befreiung der Gärtnereibetriebe von Abgaben für Benutzung von Feldwegen als Zufahrwege zu den Gärtnereien.
Wiesbaden, den 15. Dezember 1902.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

M. Rosenthal,
Kirchgasse 7, Hth. Part.,
empfiehlt
Erstclassige deutsche Nähmaschinen,
zum Fussbetrieb 65 Mk.
Hand- und Fussbetrieb 75 „
unter langjähriger Garantie, gegen Baar- und Theilzahlung. 5505
Unterricht kostenlos. Reparaturen prompt und billigst.

Herzliche Bitte.
Welch edelstem Mensch lebt u. j. anst. Mann der sofort 50 bis 60 Mt. Rück. erf. pünktl. u. gewissenh. nach Wunsch, wöchentl. od. monatl. nebst Zinsen. Off. u. F. P. 17 an die Exped. dies. Bl. erbeten. 5509

**Gutachendes
Glaschenbier-
Geschäft**
(jährlicher Umsatz ca. 1200 hl) nebst fl. Anwesen in einer lebhaften Badestadt Umfrändeh. unt. günst. Bedingungen zu verk. Eine Großbrauerei würde Liebhabern ev. an die Hand gehen. Gef. Off. u. N. S. 9. an die Exped. d. Bl. 5484

**Doering's
Weihnachts-
Cartons,**
enthaltend 3 Stück echte
Eulen-Seife.
sind hübsche
Weihnachts-Beigaben.

Eulen-Seife.

Kluge Hausfrauen
verwenden
zur Herstellung von
Weihnachtsgebäck
nur

**Van den Bergh's
Vitello
Butter**

Jährl. Produktion
allein in Vitello
Zehn Millionen
Pfund

Preisgekrönt mit
56 Gold-, Silber
und Staatsmed.,
Ehrenpreise etc.

Verkaufstellen
ersichtlich durch Plakate im Schaufenster. 5449

Vertreter: **Heinrich Eich,**
10 Kirchgasse Wiesbaden, Telephon 2420.

1 Mt. Die letzten Königsberger Chiergarten-Loose
à 1 Mt., 11 Loose 10 Mt.,
Loseporto u. Gewinnl. 30 Pf.
extra. Zieh. Sonnabend, d.
10. Januar. Gewinne:
1555 Gold- und Silber-
gegenstände, 45 erhalt.
Fahrräder i. Werthe v.
30000 Mt. Loose vor-
rätig b. Carl Cassel, F.
de Falkoid, 3. Straß., so-
wie in der Generalagentur
Leo Wolf, Königsberg
i. Pr. 5487

Gesucht zu Anfang Januar
eine durchaus tüchtige
Wirtschafts- = Kausell,
die verfert. selbständig locht. Ge-
haltsanprüche erbeten.
Offerten unter A. B. 5496 an
die Exped. d. Bl. 5496

Prisenliste empf. sich Fortf. 13,
Dinst. v. 5498

2 gebrauchte Breake
2 Schuppen, 1 Kofferkasten billig
zu verkaufen. 5491

Ein tüchtiger jüngerer
Dfenscher
und ein tüchtiger Lauffunge
sofort für dauernd gesucht.
M. Froath,
Eisenbahnung. 5409

Bekanntem und Bekannten die traurige Nachricht, das
unser Sohn u. Bruder
Fritz Schnädter, Hüser 5494
Samstag in Folge Unglücksfalls verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Kath. Schnädter Ww.
nebst Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag, 4 Uhr, von
der Leichenhalle statt.

**Auszug aus dem Civilstands-Büchle der Stadt Wies-
baden vom 16. Dezember 1902.**

Gebohren: Am 9. Dezember dem Tagelöhner Georg
Krennrich e. L., Lina. — Am 12. Dezember dem Eigendrücker
Paul Fröhlich e. S., Wilhelm. — Am 14. Dezember dem
Bahnarbeiter Wilhelm Bund e. S., Wilhelm Ludwig Adolf.
— Am 11. Dezember dem Bahnsteigschaffner Christian Schä-
fer e. S., Paul. — Am 13. Dezember dem Geschäftskreisenden
Ewald Saarmann e. L., Eleonore Elisabeth. — Am 10. De-
zember dem Kapfenmachergehilfen Theodor Dabach e. S.,
Richard Theodor. — Am 12. Dezember dem Metzger August
Dremser e. S., Georg.

Aufgeboren: Der Hausdiener Joseph Wegel hier
mit Wilhelmine Kay hier.

Verheiratet: Der Oberkellner Hubert Deberding
hier mit Johanna Diederich hier. — Der Tagelöhner August
Gruber hier mit der Wittve Dorothea Platz geborene Schulz
hier.

Gestorben: Am 15. Dezember Lehrer Heinrich Eisen-
kopf, 58 J. — Am 15. Dezember Elisabeth geb. Kaiser, Ehe-
frau des Tagelöhners Philipp Semmel, 65 J. — Am 15. De-
zember Marg. S. des Schneiders August Wärfel, 9 M. —
Am 15. Dezember Mina, L. des Ziegelbrenners Wilhelm
Zehner zu Erbenheim, 8 J. — Am 13. Dezember Küferge-
hilfe Friedrich Schnädter, 21 J. — Am 15. Dezember Kauf-
mann Franz Esser, 44 J.

Kgl. Standesamt.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 17. Dezember 1902. Nachmittags
1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:
1 weisb. Pferdewagen, 1 weisb. Kasse, 1 Schnurpostarren, ein
Pianino, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch und 1 einthr. Kleiderschrank
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 5508
Wiesbaden, den 16. Dezember 1902.

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung
Mittwoch, den 17. Dezember er., Mittags
12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
1 Britschenwagen, 1 Papierschneidmaschine, 1 Waaren-
schrank, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Bücher-
schrank, 1 Weiszeug und 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden,
2 Vertikons, 2 Sophas, 2 Sessel, 2 vollständige Betten,
Tische, Spiegel, Bilder u. A. m.
Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.
5515
Seerodenstraße 1.

Restaurant Stadt Frankfurt.
Donnerstag Abend:
Metzelsuppe. 5508

„Restaurant Erbprinz“.
Morgen Mittwoch:
Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet 5501
Andreas Epple.

Restauration zur Dachshöhle.
Heute, Mittwoch Abend:
Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet 5517
Chr. Herter.

Soeben erschien:
Asgart und Wittgart. Das goldene Hausbuch der Germanen
enthält die schönsten Lieder der Edda und den Nachweis, daß
zwischen Sieg und Wupper die ältesten Mythen der Arier (auch:
die der Griechen) entstanden sind.
Nebst Plurkarte herausgegeben von Fr. Fischbach. 5495
Preis Mt. 4.— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Männer-Quartett „Hilaria“.
Heute Mittwoch Abend präzis 9 Uhr:
General-Versammlung
im Vereins-Lokal **Gutenberg.**
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um voll-
zähliges Erscheinen gebeten. 5511
Der Vorstand.

**Große
Schuhwaaren-
und Herren-Kleiderstoff-
Versteigerung.**

Heute Mittwoch,
den 17. Dezember, Vormittags 9^{1/2} und Nach-
mittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich zufolge
Auftrags in meinem Versteigerungslokal

12 Marktstraße 12,
eine Stiege rechts,
nachverzeichnete Waarenbestände:
Herren-Zug- und Schnürstiefel, Damen-Knopf- und
Schnürstiefel, Halbhuhe, Pantoffel, Kinder-Stiefel,
Herren-, Damen- und Kinder-Filzstiefel mit Lederbesatz,
Anzugstoffe, Paletostoffe, Hosen- und Westenstoffe
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. 5512

Georg Jäger.
Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokal: Marktstraße 12
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Versteigerung.
Bei der heute Mittwoch, den 17. Dezember statt-
findenden
**Großen Schuhwaaren- und Herren-Kleiderstoff-
Versteigerung**
in meinem Versteigerungslokal
12 Marktstraße 12, eine Stiege rechts,
kommen noch eine große Parthie Spiel-
waaren aller Art, Puppen, Sportwagen,
Schaufelpferde, Zuzuggegenstände, Wandchränke, Christ-
baumschmuck, Tisch- und Hängelampen, und noch
viele andere Gegenstände mit zum Ausgebot. 5513

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokal: Marktstraße 12.
Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle mein Lager aller Arten
Uhren und Ketten zu herabgesetzten
Preisen unter Garantie.

Jos. Lanziner,
Uhrmacher,
2 Kleine Kirchgasse 2. 5510

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 17. Dezember er., Nachmittags 2 Uhr, wird
in dem Pfandleihlokal Kirchgasse 23 dahier
1 Klavier
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 16. Dezember 1902. 5514
Goege, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs Gesuche

Gesucht per 1. April eine Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kammern und kleinem Lager. Off. Offert. mit Preisangabe unter U. W. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5469

Vermietungen

Parfstraße 20
ist die Wohnung im 1. Stock auf sofort, die Part.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Jede Wohnung enthält 9 eleg. Wohnräume, nebst Badezimmer, Küche, Waschküche, Keller u. Manfarden und ist mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen. Die Villa liegt in hübschem großem Garten, anstehend an die Kuranlagen. Besichtigungen 11-1 Uhr. Näh. Auskunft Knechtsteden 47, 1. 5634

Villa Schützenstr. 3
belegte Wohnung, 8 Zim. m. Keller, Balkon u. Berrando, Diele, Winterg. Badeg., Küche, versch. Zubeh. u. Nebentreppe per sofort zu verm. Näh. b. Schiffer 4488 W. Parf. ann. Pr.

7 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 34,
1 und 2. Etage, à 7 Zimmer, Bad etc., per sofort oder 1. Jan. zu vermieten.
Anzulegen Dienstadt und Freitag von 3-6 Uhr. Näh. Körnerstraße 1. Part. 6760

6 Zimmer.

Adelheidstr. 90
Bel.-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Balkon, Küche, Waschk. und Kochgas, vollständiger Bad-Einrichtung, kaltes u. warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, 2 Manfarden, Trockenständer, Spielplatz etc. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten und anzusehen Samstag 11-1, Sonntag 5-7 Uhr. Näheres Adelheidstr. 90 Part. 6665

5 Zimmer.

Gmefers 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5-Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartenanhang sofort od. 1. Jan. zu vermieten. Näh. Part. rechts. 3702

4 Zimmer

Adelheidstr. 56
Zimmer mit Bad etc., Hochparterre, sofort oder per 1. Jan. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 6759

Herderstraße 13 und 15,

2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Herderstr. 13, 1. Et. hoch. 755

Schierkeinerstr. 14a, Neub.,

direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 zu verm. Näh. Knechtsteden 47, 1. 4521 Carl Bilg.

3 Zimmer.

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Etagen hoch von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Herderstr. 13, 1. Et. b. 7964

Neub. Schierkeinerstr. 14a,

direct am Kaiser-Fr.-Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 zu verm. Näh. Knechtsteden 47, 1. 4521 Carl Bilg.

2 Zimmer.

Zwei Manfarden zu vermieten Knechtsteden 10. 4979

Sonnenberg, 3-Zim.-Wohn.,

auf 1. Januar 1903 zu vermieten. 4970

1 Zimmer.

Niehlstr. 10, 1 Zimmer u. Küche im Dachhof zu verm. Näh. Böh. Part. 5242

Abgette Zimmer.

Möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension enorm billig. Zu erfragen Bahnhofs-Hotel, Rheinstraße 23. 5470

Blomardring 1, part., bei

Geb. zu möbl., billiges, zweifelhafte, helles Zimmer sofort zu vermieten. 4958

Ein möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten. 5077
Wiesbadenerstr. 14, Stb. Part. rechts.

Vertraustraße 9,
Frontspitze, erhalt. rennlicher Arbeiter angenehme Schlafstelle. Bis Nachmittags 6 Uhr anzusehen. 2457

Möbl. Zimmer zu verm. Deumstraße 1, 1. Etage. 2254

Eleg. weiß. Fremdenzimmer (neu) preiswerth z. v. 5273
Guthstr. 8, 3. Et.

Hermaunstr. 1, 1. möbl. Zim. (1 od. 2 Bett.) m. ob. ohne Pension zu verm. 4571
Hermaunstr. 24, 2. möbl. Z. m. 2 Bett. u. Hof z. verm. 5248

Sellmundstr. 15, 2, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 5215

Sellmundstr. 18, 2 Et., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 4871

Siefingstr. 5, 1 Et., ein schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension zu verm. 5378

Gut möbl. Zimmer mit 1 o. 2 Betten zu vermieten. Zahnstr. 1, 2. Et. 3357

Karstr. 28, 1. groß. eleganter möbl. Wohn- u. Schlafz. an einen oder zwei feine Herren zu vermieten. 3048

Möbl. Manf. zu verm. Knechtsteden 32, 1. 5467

Karstr. 34, 2. 1. Etg. u. einfach möbl. Zimmer. sep. Eingang zu verm. 4157

Karstr. 37, 2. 1. möbl. bezog. Manf. an zwei feine Herren zu vermieten. 4158

Karstr. 41, Part. c., ein neu möbl. Zimmer zu verm. 433

Kirchhofstr. 2, s. r., 1. q. möbl. Zimmer mit oder ohne P. n. zu vermieten. 5157

Kirchgasse 19, 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 8334

Möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten Kirchgasse 54, 3. 4997

Zwei junge am. Leute können ein vollst. Koch u. Logis erhalten Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Zur 1. o. 2. Frau. sch. möbl. Z. (1 bezog. 2 Bett.) m. g. Penz. z. m. Pr. z. v. Mauritiusstr. 3, 2. 5212

Mauergasse 17, schönes einfach möbl. Zimmer im 3. Stock zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 5133

Marktstr. 26 bei A. Pfeilrich, ein möbl. Zimmer u. Pension bill. zu verm. 5210

Möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 3/5, p. 4251

Anständige Leute erhalten schönes Logis Nehergasse 2, 2. Etage. 4997

Neuliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, sowie gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5388
Näheres Nehergasse 27, 1. S.

Neuliche 2, 2. Et. Fremdenzimmer, möbl. Zimmer u. Pension. 4624

Drantsstr. 24, 1. Etage, schön möbl. Zim., auch Salon- und Schlafz. m. g. Penz. 8879

Drantsstr. 58, 2. Et., 2 r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4895

Junge, anständ. Leute f. Hof u. Logis erh. Schierkeinerstr. 9 Stb. 1. St. r. Frau Wally. 2568

Ein möbl. bezog. Manf., fogl. z. v. Preis m. Kasse 15 W. p. Monat Taunusstr. 23, 3. 5369

2 g. möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten sofort mit u. ohne Pension an besseren Herrn, auch Geschäftsdame zu vermieten bei Dagelauer, Wittwe, Balkonstraße 5, 2. Et. l. 4386

Wellestr. 47, 2 l. möbl. Zimmer zu verm. 4299

Möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten Knechtsteden 7, 1. Etage. 4514
Vorzüglich schöne 6406

möbl. Zimmer

von 1 R. bis R. 250, Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32, 4648

Abeggstr. 6,

Villa Martha, nahe dem Curhaus, gut möbliertes Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermieten. Näheres in Hausstr. Garten. 7589

Villa Grandpait,

Gmefersstr. 13.

Familien-Pension.

Elegante Zimmer, großer Garten, Bäder. Vorzüglichste Küche. 423

Pension Petri,
Knechtsteden 2 (Ecke Bierhaderstraße). Gefunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkon. 380
Hohe Pension v. 4 R. an. 1

Läden.

Neubau Arndtstraße 1,
Ecke der Herderstraße, ist ein schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Delg. u. od. bess. Colonwaren- u. od. bess. Colonwaren-Geschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Knechtsteden 54, Bureau. Näh. daselbst 3. St. l. s. Arndtstraße 44 im Laden 6783

Läden

im Hause Langgasse 53, nahe dem Kronplatz, ist vom 1. Jan. bis 1. Oktober 1903 zu verm. Näh. Kronplatz 12. 5193

Werstätten etc
Drauentstraße 61, Stb. 2 l. große Keller zu vermieten. 3830

Werkstatt mit Feuergeräten etc. zu verm. Knechtsteden 19, 1. 3840

Korstr. 17, ein 175 qm groß. Weinsteller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Pächräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

Landhaus,
Bierhaderhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 4993
Näh. ad Grimm, Baumunternehmer, Dogheim am Waldsee.

Ein anstehendes Hauschen mit einem Land ist auf gleich zu vermieten. 5002
Näh. Adelheidstr. 79, 1.

Geschäft gesucht.

Junger gutstimmter Kaufmann sucht ein nachweislich rentables Geschäft zu kaufen. Colonialwaren ausgehoblen. Offerten mit Ang. des Reingewinns und Preis unter G. D. 5438 an die Exped. d. Bl. 5438

Auszu- leihen

für jetzt oder später:
Rt. 5-7000, 9000 und 12-15,000 ev. 20,000, durch 5322

C. Wagner,
Fartingstraße 5.
Agentur für Immo. u. Hypotheken.

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) von 400 Kronen aufwärts zu 5-6% bei keiner 1/2-jähr. Kottenzahlung. Zutabul. Credite mit und ohne Amortisation. Diskrete Vermittlungen jeder Art durch **L. Goldschmidt,** Markgrafstr. 5, (Retour-Card erbeten). 5139

70 Mt. v. Mt. verdienen 2 Käufer u. Cigarren. 145/112
Zobal-Compagnie in Hamburg

Auskunft über Blutodung. Treßlowstr. 26, 3. 8

Keine Heirath vermittelt Bureau-Kramer, Leipzig 33 Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf

Hilfe geg. Blutodung. Zimmermann Hamburg, Fichtstr. 33.

In einer Nacht verschwinden

Sommersprossen, gelbe, rothe Flecken, Mitesser beim Gebrauch v. Dr. Kuhn's Edelweiß-Creme 1.50 u. Seife 60 Pf. - Viele Anerkennungen. Nur echt hier bei **Dr. C. Cratz, Drosg., Langg., Chr. Tauber, Kirchgasse 6, Appel, Carl, Taunusstr., Prog. Sanitas, Mauritiusstr. 3.** 4991
En-gros: Zahn & Cie. hier

Gallensteine!
Sicherer Erfolg. Anfragen unter Kreuzberg 62, Wiesbaden, Postfach 9. Blutodung Pagen, Hamburg, Pinnebergerweg 12. 464/82

Fartendenterin berichnert, säheres Eintreffen jeder Angelegenheit 3946
Frau Rerger, Wv.

Sellmundstr. 40, 2 rechts.

Verkäufe.

Wer liefert eine neue oder gebrauchte **Waschkommode** m. Marmorplatte und nimmt **Verrentoff** in Zahlung. Offert. unter G. D. 700 an Exped. d. Bl. 5435

Passend zu Weihnachten Geschenken! Kinderchristen mit Klädchen u. Öfen, à 2 Mt. zu verk. Knechtsteden 59, S. 1. 5432

Zu verkaufen;

Laterna magica nebst Silber, Aquarium, Dampfmaschine, Messgeäthe. Näh. in der Exped. d. Bl. 5437

Ein starker Handkarren, passend für Kohlen-Geschäft, billig zu verkaufen 5472
Knechtsteden 4.

2 Sch.-Kleiderkasten zu verk. Blomardring 39, 3. 5466

Bringt mein großes Lager in sämmtlichen **Militäreffecten**

in empfehlende Erinnerung. Viele Artikel derselben eignen sich vorzüglich als praktische Geschenke für Militärpersonen. 5391
Nie. Hinz, Milit.-Effecten-Handl., Schmalzbadstr. 1, Ecke Langstr.

Wintermantel mit Pelz u. Pelztragen für 15 Rt. zu verk. Philippstraße 7, 2. 5402

Ein sehr Winterüberzieher und Damen-Paletot billig abzugeben
Philippstraße 29, 1.

Aus einer Vererbung viererlei **Sammt- u. Seiden-Reihe** billig zu verkaufen Philippstraße 29, 1. 5385

Wegen Mangel an Raum ver- lasse ich heute an, so lange der Vorkath reicht, Winterüberzieher von 3 Mt an, bedeckend eine große Partie Damen-Jackets und Kleider, vollständige Betten, Teppiche, Kommoden usw. zu jedem annehmbaren Preise. Reparatur 14 im Laden. 5404

2 Kinderchristen (1- und 2-jähriger), wie neu, mit Decke billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 5383

Junge Kanarienhähne, à 5 Mark. 5374
Hermaunstr. 15, Stb. 1. St. l.

Kochtopf u. Tafeltopf sowie Zittener Zwiebel empf. **Jacob Frenz jr.,** Ballendar, -Dohr verländt. -

Ein fast neuer **Kupferner Kessel** (650 Liter haltend) zu verkaufen 5403
Knechtsteden 26.

100 Hüße 35 Pf.
31 Nehergasse 31. 5381

4 verschiedene Sophas, 1 bequemer Sessel zu verkaufen Knechtsteden 21, Hinterhaus 1. Etage. 5337

1 gebrauchter, gut erhaltener eis. Regulator-Füllosen m. Rohr für kleines Bierzimmern passend, ist billig abzugeben bei **Martin Kemp, Adelheidstr. 47.** 5274

Verschiedene Kameltaschenjophas (neu) bill. zu vk. auch geg. pünktl. Kottenzahl. abg. Heinenstr. 15, 3. 5299

Ein gebr. Sopha, neu bezogen, zu verkaufen. Näheres Knechtsteden 10, Böh. Part. 5243

100 Hüße 35 Pf.
30 Grabenstraße 30 5381

Melasse-Butter, 50 Kgr., mit Sach 3 Mt. Löffel, Löffel, Löffel u. Cement. Ziegel Triumphe bei **R. Kett, Eitelville a. Rh.** 5117

Ariston, Hunderte u. Hunderte spielend, u. 23 Blatt, sehr billig zu verkaufen Frankens- trasse 16 2 l. 5169

Ein Sopha (Polster), neu, in Bezug wählbar, billig zu verkaufen bei **Schmidt, Frankens- trasse 28, Stb. 1 l.** Daselbst werden alle Tapezierarbeiten angenommen. 999

Gedr. Einp.-Lampen, e. gebr. Federrolle zu verkaufen Knechtsteden 12. 5397

Eine gute Handnähmaschine f. 24 Rt. zu verkaufen, versch. Defen bill., darunter e. Bügelofen 4980 **Naab, Seebodenstr. 32, 1.**

Selbstgearbeitete Schulanzug u. Taschen, Einpänner-Gesichte billig zu verkaufen. Reparaturen an Schaufelrädern, Puppenrädern u. dgl. werden billig u. geschmackvoll ausgeführt. Blücherstr. 3, S. v. v. **Wendt.** 4699

Trockene Zimmerspäne zu haben
Knechtsteden 23.

Maculatur billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Verschiedenes.

Ein Ring in der Mauergasse gefunden. Näh. Mauergasse 2, Vogel- laden. 5476

500 Schulanzug sind von 90 Pf. an, Patentirte Buchträger usw. sollen bis Weihnachten verkauft werden. **Kur Grabenstr. 9,** nahe der Marktstr. 5459

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu stangen Perlen angefertigt sowie Wolle geklumpt. Näheres **Michelsberg 7, Korbl.** 3496

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen **Franz Gerlach**
Schwabacherstraße 19.
Edelgoldes Durcheinander gratis

Hohle Wasserschuhel nur Rt. 12.50
Jagdschuhe m. geschlossenen Taschen nur Rt. 7-
Kommiestiefel Markt 8.50.

la Kinderschuhel, verschiedene Arten.
Gr. Posten Lodenjoppen, von Rt. 6.- an.
Firma **Pius Schneider,** Poststraße 31, Ecke Michelsberg.

Gipsfiguren werden reparirt, gereinigt, bronziert etc., sowie alles gefirmt. 5189
Dohrmeisterstr. 5 bei Schil.

Beisuj! Beisuj!
Feinste Würze für Gans-, Enten- u. Schweinebraten bei **H. Wollath, Michelsberg 1.** 5188

Husten, Heiserkeit nicht es kein besseres Haus- mittel als den **echten russischen Knötterich-Thee.** (Keine Mischung, kein Geheim- mittel.)
Originalpackete à 50 Pf. zu haben: 5115
Germania-Drogerie, Rhein- strasse 55; Drogerie Noebus, Taunusstr. 25.

Linoleum-Teppiche, Ziegenfelle, Diaphanien
Größe Auswahl.
Billigste Preise
Julius Bernstein
Kirchgasse 54, nahe der Langgasse. 1196

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per Postkarte die **DeutscheVakanzpost,** Göttingen

Bestellungen für Krautschneiden werden ange- nommen. 12, Stb. 1, Busch. 8291

Reichshallen-Theater.

Heute Dienstag, d. 16. Dezbr.:
Neues sensationelles Programm.

5499

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37, unterhalb dem Luisenplatz
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.;
Abonnement.

Aufpolieren!

Möbel und Klavier, sowie alle verkommenen Reparaturen derselben werden in und außer dem Hause unter Aufsicherung guter und prompter Bezahlung bei billiger Berechnung besorgt.
Friedrich Klotz, Schreinermeister, 5 Zimmermannstr. 5. Poststraße 20.

Zwei Ofen,

1 gr. schöner Kachelofen f. gr. Wohn- oder Restaurant, sowie ein kleiner, grün emailt, mit reicher Malerei, sind z. vk. Steingasse 7, P. 5422

Gesucht.

Wer übernimmt die Ausbildung 15 junger Leute in den Lehr- fächern, wie **Buchführung, Correspondenz, Conto- und Buchschreiberei,** überhaupt in allem, was die theoretische Weiterbildung zu machen. Anfang des Cursums gleich nach Neujahr und zwar zwei Abende in jeder Woche von 7 bis 9 Uhr. Schöne Gelegenheit per Bahn vorhanden. Off. Off. mit Preisangabe per Stunde und welche Vorkursus unter **B. K.** 1001 a. d. Exped. d. Bl. 5424

22 Marktstr. 22, Möbel-Verkauf!

Praktische Weihnachts- geschenke als Nähnische, Servier- u. Bauerntische, Steh- u. Hängegetagere, Panoel- brettler, Pfeilerchränken, Waschkommoden, Vertikons, Kommoden, Spiegelchränke, Sophas, Tischendibans, Tische aller Art, Trumeaux- und Pfeilerpiegel, Kleiderchränke usw. verkaufe von jetzt bis Weihnachten zu bedeutend herabgesetzten Preisen. - Transport frei. 4734
Wilh. Mayer, Möbelfager, 22 Marktstr. 22, 1. Et.

H. A. Kessler

Schwabacherstraße 33,
Geigenmacher und Reparatur- Lager
in deutschen und italienischen Streichinstrumenten.
Meister-Zithern, Gitarren, Violinen, Mandolinen. 3433
Saiten für alle Instrumenten.

Seiden-Bazar S. Mathias,

jetzt 5 Webergasse 5.

5362

Grosser Weihnachts-Verkauf

zu ganz bedeutend reducirten Preisen.

Einige Hundert Betttücher, extra groß und breit, blendend weiß,

reeller Werth Mt. 3.50, verkaufe ich zur dies-jährigen Weihnachtsaison zu dem außerordentlich billigen Preis

von 2.25 Mt. per Stück.

Außerdem bietet mein Lager fortwährend große Auswahl in nützlichen und stets willkommenen Weihnachtsgeschenken.

Tägliches Eintreffen

von Parthieposten,

so daß ein Besuch meines Geschäftes für Jeder unbedingt lohnend.

Sächsisches Waarenlager

M. Singer,

Ellenbogengasse 2.

In Stadt und Land als billig und recht bekannt.



Kohlen-Consum-Anstalt

Nur Luisenstraße 24.

Telephon 2352.

Kohlen-, Coks-Brikets, la Qualität

von nur erstklassigen Steinen und besserer Aufbereitung, zu den bekannten niedrigen Preisen des übernommenen Consum-Vereins. Brenn- und Anzündholz äußerst billig.

Friedrich Zander,

vorm. Kohlen-Consum Verein.

Photogr. Atelier

Georg Schipper,

Saalgasse 36,

empfiehlt vor Weihnachten für grosse Photographien bedeutende Preis-Ermässigung bei vorzüglicher Ausführung.

Gelegenheitskauf!

Grammophon

mit neuester Concert-Schalldose und 35 Platten für 110 Mark zu verkaufen bei

Gust. Seib, Uhrmacher,
Kleine Bärgr. 5.

Gelegenheitskauf.

Möbel, Spiegel und Trumeaux, Uhren, Ketten, Tischdecken, Stahlische-Bilder, Haussegel und Delbrück-Bilder billigst zu verkaufen. Bequeme Teilzahlungen.

Noonstraße 14, Parterre.



Die tiefsten Hohlroller,

neuester Gegendrichtung, mit mächtigen Hohlrollen höflichst und praktischsten Holz- und Schindel-Zeugen.

Bekannt mit großen gold. u. silb. Medaillen und vielen Ehrenpreisen, empfiehlt von 7 Mark an

Phil. Velte, Webergasse 54.

Züchtereier und Versandt edler Canarien.

Zaubersägeholz

billig zu verkaufen.
H. Blumer & Sohn,
Holzschneiderei, Friedrichstraße 97.

Zur Ballaison

empfiehlt sich im Damen-Griffieren in und außer dem Hause.
Karl Löblich, Friseur,
4025 Seltenstr. 2 (Ecke Bleichstr.)

Photographische Apparate

zur erstklassigen Systeme sowie alle Zubehörtelle zu mässigen Preisen gegen geringe Monatsraten (von 2 Mk. an.)

Phonographen nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen Ia. Qualität.

Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende sowie Drehinstrumente m. auswechselbaren Metallnoten von 18 Mk. aufwärts

Grammophone für kleine und grosse Platten Die vollkommensten Sprechmaschinen d. Gegenwart mit unzählreichen Platten aus Hartgummi.

Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnis in allen Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Schluss meines Ausverkaufs Sonntag, den 21. Dezember cr.

Von der Versteigerung meines Waarenlagers sind noch eine Anzahl

bessere

Fächer- u. Schmuckgegenstände,

welche sich vorzüglich zu

Weihnachtsgeschenken

eignen, übrig geblieben, und werden diese noch ganz kurze Zeit zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.

Chr. Jstel,

Webergasse 16.

5252

Versteigerung

wegen gänzlicher Aufgabe des Damen-Konfektionsgeschäftes.

Zu Auftrage der Madame Marie Chabert Wwe. hier, Rheinstraße 56, p., versteigere ich am Donnerstag, den 17. und Freitag, den 18. d. Mtz., jedesmal Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung der Auftraggeberin,

Rheinstraße 56, part.,

den ganzen Waarenbestand an:

Schwarze und Fantasie-Tuche, far. Stoffe, braune und graue Stoffe, Costüm-Stoffe, Edamine, Wollstoffe, Crêpe, Halbseide, Satin, Cachemire, brosch. Stoffe, Wigonge, Musselin, Voden, Adlasseide in allen Farben, Merville-Seide desgleichen, brosch. Seide, weiße und schwarze Spitzen zum Garniren, Sammete in verschiedenen Farben, Passamentrien und abgepaßte Passamentrien, Mull und viele hier nicht benannte Gegenstände

öffentlich meistbietend, freiwillig gegen Baarzahlung. 5482
Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Auctionator u. Taxator.

Dohnerstr. 37.

NB. Besichtigung der Gegenstände vor der Versteigerung an Ort und Stelle.

Zu Weihnachten

ja. ff. email. Kinderlochgeschirre. — Kinderlochherde. — Kinder-Spielwaaren. — Gaslusters, Hänger, Tischlampen. — Email. Kochgeschirre.

Christbaumschmuck

zu stonend billigen Preisen und in größter Auswahl empfiehlt

Hch. Brodt, Goldgasse 3.

Für körperlich zurückgebliebene Kropfleidende Kinder empfehle als vorzügliches Stärkungsmittel

feinsten neuen Medicinal-Leberthran,

garantirt reine doppelt filtrirte Waare, den Anforderungen des deutschen Arznei-Gesetzbuches genau entsprechend von angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrätig in 1/2 Flaschen à 90 Pf., 1/4 Flaschen à 60 Pf. sowie lose ausgewogen.

Chr. Tauber, Drogenhandlung,

Kirchgasse 6

Tr. 717.

Wer

zu Weihnachten-Geschenken praktische Gegenstände vortheilhaft einkaufen will, bietet der

heute, Mittwoch,

bei

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz

Große Reste-Verkauf

die denkbar günstigste

Kaufgelegenheit.

Neu angelegt sind:

- Reste zu Puppen-Kleidern in großen Mengen der Rest je nach Größe 20 Pfg. bis 50 Pfg.
- Reste zu Ball-Kleidern, 6 Meter reine Voll-Stoff Mt. 3.60.
- Reste zu warmen Winter-Kleidern 6 Meter Mt. 1.50.
- Reste zu schwarzen Kleidern 6 Meter Rein wollen Cheviot Mt. 1.20.
- Reste zu Haus-Kleidern 6 Meter Veloutine Mt. 2.-
- Reste zu schwarzen Schürzen 90 Pfg.
- Reste in Wollenen Blauen-Stoffen helle Streifen reine Wolle, 2 1/2 Meter Mt. 2.80.
- Reste in Schwarzem und farbigen Mores Mt. 5.50.
- Reste in Schwarzem Seide 4 Meter Mt. 1.-
- Reste in farbiger Seide per Meter Mt. 1.-
- Reste zu Lama Röcken, reine Wolle 3 Meter Mt. 3.-
- Reste zu halbwoollenen Röcken 3 Meter 75 Pfg.
- Reste zu Nach-Jacken, Weiß u. farbig 2 Mt. 80 Pfg.
- Reste in Hemden-Dickort 6,20 Meter Mt. 3.-
- Reste in Veloutine, walchert 3 Meter Mt. 1.-
- Reste in blauem Schürzen-Stoff 2 Meter 85 Pfg.
- Reste in Vau-chiffon, 5 Meter Mt. 1.-
- Reste in Scheiden-Gardinen, 6 Meter Mt. 1.-30
- Reste in großen Gardinen, 3 Meter Mt. 1.-
- Reste zu Portieren, 6 Meter Mt. 2.50
- Reste in weißen Herden-Luch, 10 Meter Mt. 2.-
- Reste in weißem Brocat-Damas, 80 Ctm. breit Mt. 5.50, 2.20
- Reste in Bett-Satin zu Bezügen, wachsch, die 10 1/2 Meter Mt. 3.-
- Reste in Parquet-Federleinen die 6 Mt. Mt. 3.-
- Reste zu 3 Bett-Lücher, ohne Nacht, die 3 Stück Mt. 3.50
- Reste in extra schweren □-Bettzeug, die 10 1/2 Meter Mt. 4.-
- Reste in Hand-Lüchern in großen Mengen das Stück 6, 10, 20, 40 Pfg.

4509 Einige Hundert Stück

Bieber-Bett-Tücher,

großer Gelegenheits-Posten per Stück Mt. 1.50.

bei

Guggenheim u. Marx,

Wiesbaden,

Marktstraße 14 am Schloßplatz.

Altstadt-Consum

31 Webergasse 31. Filiale Grabenstraße 30.

	offeriert:	per Pfund,
68 Pfg.	gebraunter Kaffee	"
100 "	Haushaltungs-Kaffee	"
120 "	Visiten-Kaffee	"
30 u. 32 Pfg.	Wärfelzucker	"
30 Pfg.	Gries-Raffinade	"
75 "	Mandeln an	"
5 "	Stück Citronen,	"
5 "	Orangen,	"
7 "	Paquet Feinzeug (schwed.).	10 Paq. 63 Pfg.

Mehl	per Pfund	10 Pfg.
Rohmehl	"	14 "
Brilliantmehl	"	17 "
Confectmehl	"	18 "

gebakt in 5 und 10 Pfd.-Säcken.
Citronat, Orangeat, Almonium.
Dauer-Maronen per Pfund 18 Pfg.
Bistello, Butter-Ersatz, per Pfund 75 Pfg. 488
Feinestes Salatöl per Schoppen 40 Pfg.
Rosinen 36 u. 40, Corinthen 23 u. 28, Sultaninen 44 u. 50 billigst.



L. Stemmler

Juwelier

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.

Trauringe.

Alle Aufträge werden im eigenen
Atelier aufs feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung. Allerbilligste Preise.

Wegen Rückverlegung unserer hiesigen Verkaufsstelle, Wilhelmstraße 12, nach Hattenheim i. Rhg. gewähren wir bis zum 31. Dezember cr. auf die noch vorhandenen Weinbestände

20 bis 30 % Rabatt.

Wilhelmstraße 12. Telefon No 15. J. Wilhelmj.

Großer Weihnachts-Verkauf

in
Porzellan, Glas- u. Krystallwaaren

für den täglichen und bessern Gebrauch.
Auf Decorations- und Luxus-Gegenstände werden 10% Rabatt
von jetzt bis Weihnachten vergütet.

Jacob Eidam, Kleine Burgstrasse 1.

Seiden-Haus M. Marchand

36 Langgasse 36.

Jupons
Feder-Boas
Chiffon-
Tücher
Echarpes
Schürzen

in
grösster
Auswahl
zu
wirklich **billigen**
Preisen.

5179

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Neue verbesserte Kaffee-Mischungen
geröstet, gut und kräftig, 70, 80, 90 Pfg. das Pfd.
Vorzügliche Haushaltungs-Mischungen . 100, 120 Pfg. d. Pfd.
Feinste Mischungen, hocharomatisch, 140, 150, 160
Allerfeinste Sorten 180, 200 und 210
Perl geröstet, 90, 100, 120 Pfg. d. Pfd. | Roh von 70 Pfg. an.
Neue billige Perl-Mischung | Special-Mischung
geröstet **80** Pfg. das Pfd. | geröstet **100** Pfg. das Pfd.

Verkaufsfilialen

Wiesbaden:

Langgasse 31. Marktstrasse 5233
Kirchgasse 19. Nerostrasse 14.
Wellritzstrasse 21.

Unstreitig

beste und billigste Bezugsquelle für
Uhren, Gold- u. Silberwaaren,
Musikwerke, Christbaumständer mit Musik
etc.

Ist bei
Ewald Stöcker,
52 Webergasse 52.
Fachmännische Bedienung. Weitgehendste
Garantie.

Großes Spielwaarenhaus, neu erbautes Lagerhaus.
10 bis 20% Preis-Ermäßigung durch Erspareung der Ladenmiete auf sämtliche
Spiel-, Gebrauchs- und Luxus-Artikel, um gänzlich zu Weihnachten zu räumen, Preis-
verzeichnis an der Kasse. Versäume Niemand diese günstige Gelegenheit. 5103
10 Saalgasse 10. Telephon 2658.

Siegener Volksblatt

Er scheint täglich. Telephon No. 250.

Druck und Verlag von Emil Bommert in Siegen.
37. Jahrgang.
Vollständig unabhängige und
gelesene Zeitung in Siegerland.

Wirksamstes Organ für Inserate
welche für das gutsituierte Publikum berechnet sind.
Inserate für den **Arbeitsmarkt** (Mädchen- und Arbeitergesuche)
haben besten Erfolg.
Einspaltige Petitzeile: 15 Pfg.

Große Auswahl in Ringen, Ketten u. Broschen, ausgeführt nach Entwürfen moderner Künstler

Uhren, Gold- und Silberwaaren

Friedrichstraße 2.
Gegründet 1884.

Louis Dörr,

Uhrmacher und Juwelier.
Ecke Wilhelmstraße,
Telefon 2537.

Weihnachts-Ausverkauf

in Hänge-Uhren, Regulatoren, Pariser Pendulen und Hausuhren zu enorm billigen Preisen.
Kuhkwerke mit wechselbaren Notenschleiben.

Menheit!
Ihren Wohlthäter und Bewunderer mit elektrischem Licht.
Newer-Falls,
Bücherei u. Zeitungsleser
per Bild 3,50.

5095

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: **Martinstraße 8.**

Nr. 294.

Mittwoch, den 17. Dezember 1902.

17. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.
Der Auszug aus der Nebenrolle der Versicherungsanstalt der Hesse-Nassauischen Bauwerks-Berufsgenossenschaft für das 3. Vierteljahr l. J. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 16. l. Mts. ab gerechnet, bei der Stadthauptkasse während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.
Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadthauptkasse eingezogen werden.
Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach 21 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 28 des Gesetzes.)
Wiesbaden, den 10. Dezember 1902.

Der Magistrat.

5328 In Betr.: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den Distrikt Walluferweg, zwischen Dohheimer- und Nüdesheimerstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergeschoss, Zimmer No. 35a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkung hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 11. Dezember 1902 beginnenden und einschließlich 8. Januar 1903 endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 8. Dezember 1902.

5232 Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von 150 lfd. Meter Gummischlauch von 30 Millimeter Durchmesser und 3 Millimeter Wandstärke für den Kanalreinigungs-Betrieb soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.
Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer No. 57 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.
Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 30. Dezember 1902, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen. 5423
Wiesbaden, den 13. Dezember 1902.
Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Städtische Volksbadeanstalten.

Das Bad in der **Roosstraße** ist eröffnet.
Es werden **Wannen- und Brausebäder** für **Männer und Frauen** verabfolgt.
Die Badzeit ist dieselbe wie in den anderen Volksbädern und zwar:

In den Monaten Januar, Februar, November, Dezember, von 7^{1/2} Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, in den Monaten März, April, September, Oktober, von 7 Morgens bis 8 Uhr Abends, in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Badpreise sind:

Für ein Wannenbad mit Handtuch und Seife 30 Pfg.,
" " gewöhnl. Brausebad " " " 12 "
" " Seibbrausebad " " " 15 "
Für ein zweites Handtuch " " " 5 "

Wiesbaden, den 22. November 1902.
4484 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats ist, an Stelle des ausgeschiedenen Herrn **Juwelier S. Stemmer**, dem **Juwelier, Herrn Christian Rieck**, Häfnergasse 13, hier, von heute ab das Amt eines beidseitigen Taxators und Mäblers beim städtischen Leihhause, für Juwelen, Gold, Silber und andere Metallgegenstände übertragen worden.
Wiesbaden, den 15. Dezember 1902.

5428 Die Leihhaus-Deputation.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auch in diesem Jahre **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzugendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können Rathhaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Metz, Wilhelmstraße 18, Kaufmann Roebus, Lannusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 54, Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30 und August Romberger, Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem **23. Dezember**

er. Dezember er. veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5116 Der Magistrat. — Armenverwaltung.
Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugelände bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pauselieferung herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugelände erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewährung der Wichtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückergeben muß.
Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5239 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Für die Winterzeit werden die auf der städt. Gasanstalt gewonnenen **Kokes** in den nachstehenden Sortierungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen und billigen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

I. Sorte: **Gesiebte Nußkokes** zum Preise von Mk. 2,— für je 100 kg loco Gasfabrik, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Kaminen jeder Art, mithin vorzüglich zur Salonheizung.

II. Sorte: **Gegabelte Stückkokes** zum Preise von Mk. 1,70 für je 100 kg loco Gasfabrik, zumeist größere Sortierung und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Centralheizungen Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: **Gesiebte Klein-Kokes** zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Mk. 1,40 für je 100 kg loco Gasfabrik, kleinere Sortierung und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für **Herdfenerung**.

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenem Falls für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten.

In der ersten Zone Mk. 1,—,
" " " " " 1,25,
" " " " " 1,50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch ohne **Preisauflage** in Säcken bezogen werden und erfolgt in letzterem Falle Beförderung der Kokes auf die Lagerplätze, sofern diese nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern **ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16**, Zimmer Nr. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen **Baarzahlung** entgegen genommen und eben daselbst jede weiter gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung erteilt.

Wiesbaden, den 5. November 1902. 3816

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Städt. Volksfindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksfindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.
Anmeldungen werden im Rathhaus, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen
Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von den auf der hiesigen Gasfabrik gewonnenen **Kokes** wird außer den bekannten größeren Sortierungen der Vorrath an **gesiebten Klein-Kokes** zu dem **neuerdings ermäßigten und jetzt ausnahmsweise billigen Preise** von Mk. 1,40 für je 100 kg loco Gasfabrik unter den bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf gestellt.

Diese Sortierung eignet sich vorzugsweise zur Beheizung **kleinerer Feuerungsanlagen**, insbesondere aber auch für **Herdfenerung** und kann als ausgiebiges, reinliches und außergewöhnlich billiges Brennmaterial empfohlen werden. Bestellungen werden ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, gegen **Baarzahlung** entgegen genommen.

Wiesbaden, den 6. November 1902. 3830

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part. Einnehmer, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 5388
Wiesbaden, den 13. Dezember 1902.

Städt. Accise-Amt.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 Pct. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.
Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2,20.

Gewischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1,80.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer 13, **Vormittags zwisch. u. 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr** entgegengenommen. 9231

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 50 m langen **Steinengroßkanalröhre** von 40 cm l. B. und ca. 100 m desgl. von 30 cm l. B., einschl. der Spezialbauten in der **„Oberen Webergasse“**, von der Langgasse bis Hirschgraben sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 29. Dezember 1902, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 13. Dezember 1902.

5490 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Nichtamtlicher Theil.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr vom 1. April 1903 bis 1. April 1904.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samm. S. 175) wird hiermit je der bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Landkreise Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1903 dem unterzeichneten Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge.

Wesentlich unrichtige und unvollständige Angaben oder bewusste Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Werktagen, Vormittags von 9 bis 12 in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: Lessingstraße 16 zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Abgabe zu Protokoll vorgezogen, so sind zu Hause vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen. Diese Zusammenstellung und die Belege dazu sind mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Deklaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen dringend empfohlen; die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder besser noch auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden von heute ab, in meinen Geschäftsräumen, auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Es wird gebeten, alle Briefe lediglich zu adressiren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission zu Wiesbaden, Lessingstraße 16.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1902.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission für den Landkreis Wiesbaden: In Vertr.: Bischoff, Regierungs-Assessor.

Verdingung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung von 2 dreigesch. Wohngebäuden für Bahnbedienstete auf Bahnhof Erbenheim sollen vergeben werden:

- 1) Erd- und Maurer-, 2) Zimmer-, 3) Dachdecker-, 4) Klempner-, 5) Schmieder-, 6) Tischler-, 7) Glaser-, 8) Anstreicher-Arbeiten, u. 9) Lieferung von 280,000 hartgebrannten Ringsteinen.

Der Verdingungstermin wird auf Samstag, den 27. Dezember d. Js., Vormittags 11 Uhr, festgesetzt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Die Unterlagen für die einzelnen Arbeiten können bei der unterzeichneten Inspektion, Zimmer 20, eingesehen und Angebotsformulare gegen 0,50 Mk. baar erhoben werden.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1902. 23/176

Königl. Eisenb.-Betriebs-Inspektion I.

Natural-Verpflegung Station.

Bei dem herannahenden Winter sind viele unserer Mitmenschen mannigfachen Entbehrungen ausgesetzt; mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer“ betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäftigung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem jeder gern die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachtszeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimathaus dem Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nützliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Schuhwerk etc.) zukommen zu lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzlichste Bitte, uns hierzu durch Zuwendung von Baarmitteln oder Bekleidungsgegenständen gütigst zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen, der Hausvater Sturm (Co. Vereinshaus, Platterstr. 2) und die Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 20. November 1902. 4418

Der Vorstand

der Natural-Verpflegungsstation:

- Der Vorsitzende: Der Kassirer: Der Schriftführer: G. Sch., C. Jeniel, Dr. Scholz, Bürgermeister, Kaiser Friedrich-Beigeordneter, Rathhaus, Bim. 49. Ring Nr. 76. Rathhaus, Bim. 10.

Emaill-Firmen-Schilder

fertig in jeder Farbe, Größe und Form zu billigen Preisen. 4019 Wiesbadener Emailwerk Maurergasse 12 Neugergasse 3.

Große Versteigerung von modernen Mobilien- u. dekorativen Gegenständen.

Infolge Auftrages versteigere ich Mittwoch, den 17. d. Mts., Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, im Festsaal des Restaurants „Friedrichshofs“, 35 Friedrichstraße 35

dahier, öffentlich, meistbietend, freiwillig gegen Baarzahlung: 2 Kameeltaschen-Sophas, 1 abgepaßte, gewebte Plüschgarnitur, bestehend aus: 1 Sopha, 2 große und 2 kleine Sessel, 2 Ottomanen mit Decken, Fantasie-Tische und Stühle, 1 venetianischer Spiegel, ganz Glas (echt). — Paravans, Wand- und Stehetagere, Wandplatten aus Metall, Hirschhornluster, venetianische Laterne (Schmiedeeisen), Gobelins, Tischdecken und Läufer-Decorationen in verschiedenen Stoffen. Echte Japan- und Chinadecken, Decorations-Schwalz aller Art, diverse Gardinen, Fußstiften, Arbeitsbeutel, Puppenstüben mit Küche. Echte venetianischer Schirmständer, gewebte Bilder in Seide und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Die Gegenstände sind nur kurze Zeit gebraucht und so gut wie neu. Besichtigung vor der Versteigerung an Ort und Stelle. Es ladet höflich ein

Wilhelm Raster, Auktionator und Taxator.

Bekanntmachung. Biscuit-, Cakes- etc. Versteigerung.

Freitag, den 19. ds. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr, werden in dem L. Rottenmayer'schen Lagerhaus, Mainzerstraße 60a: mehrere Kisten mit Cakes, Waffeln, (Eis-Vanille-Teig), Maronen, Geduldplätzchen (russ. Brod), Champagnergebäck, Bilderwaffeln, Kinderbiscuit, Krachmandeln, Bischof'sche Törtchen, Patience u. dergl.

wegen nicht erfolgter Annahme öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Ausbietung erfolgt auch in kleineren Quantitäten. Die sämtlichen Gebäcke stammen aus renommirter Biscuitfabrik und eignen sich vorzüglich zu Weihnachtszwecken.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Vogel-, Hühner- u. Taubenfutter

2c. jeder Art empfiehlt billigt, jeder Posten frei Haus.

Reinhold Benemann, jetzt nur 19 Bleichstraße 19 Telephon 2712. 8159

Schönstes Weihnachtsgeschenk für die Familie. Neueste Salon-Musikwerke in den verschiedensten Preislagen billigt bei 5447 Gust. Seib, Uhrmacher, Kleine Burgstr. 5.

Sprechstunden für langwierig Kranke

jeder Art, auch für Syphilitiker, Gallfächtige, Bettlägerige Wertags Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr. 3650

Gas-Cokes, 1. Sorte, in Aufklohlen-Größe, per Ctr., frei Haus 1.20, bei Abnahme von 10 Ctr. 11 Mk., empfiehlt 1053 2345. Telephon M. Cramer, Feldstraße 18.

Gelegenheitskauf.

Aus der Concursmasse einer Tuchfabrik habe ich einen großen Vorrath Waaren übernommen und liefere so lange Vorrath reicht, Herren Paletots von 36 Mk. an, Herrenanzüge von 42 Mk. an. Die Stoffe werden auch meterweise bill abgegeben. 1740

Das Zuschneiden von Damen- und Kinder-Kleidern in einigen Stunden zu erlernen. Eine neue praktische Methode auf theoretischer Grundlage nach vorzügl. bewährtem System.

Separat-Nähkurs zum Selbstanfertigen eigener Garderobe. Frau J. Seitz, Damen-Confection, Mauritiusstraße 3. 4645

Gemahlene Dalli-Seife. Unersetzlich für wäsche u. Hausputz. Maurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Wegen

Aufgabe des Ladens werden sämmtl. Offenhader Lederwaaren und Reifartikel, Patent-Koffertaschen aus prima Rindleder mit vierfachem Verschluss, Handtaschen mit u. ohne Toiletten-Einrichtung, Reise-Accessoirs, Alen- u. Schreibmappen, Portemonnaies, versch. Koffer, Hüten, Brief- u. Ulgarrentaschen, Hand-, Umhänge- u. Knütteltaschen, Kassetten, Hut- u. Schiffsstöcke aus ächten Rohmaterialien u. Pappelholz, Plaidriemen, Plaidhüllen, Schulranzen u. s. w. trotz meinen bekannt billigen Preisen weit unter Preis abverkauft 5450

Nur Grabenstraße 9, nahe der Marktstraße.

Frage, weisgrau u. schwarz zu gel. 100 Stück Kranzstr. 81, Bad. 5441

Ausgehölz per Sad 50 Pfg. A Kahlholz p Ctr. 1 Mk. lief. fr. Haus & Debus, Roonstr. 8. 5450

Müsse werden angefertigt u. gefürttert. Wehr. 7, P. 4351



Frisch geschossene, schwere Waldhasen

à 3.60, sowie sonstiges Wild und Geflügel zum billigsten Tagespreis. 5474

Emil Petri,

Aerostraße 13, Aerostraße 13. 2671 Telephon 2671.

Achtung! Prima reine Zuchtmöven empfiehlt Georg Eichmann, Samen-, Vogel- und Vogelfutterhandlung, 2 Maurergasse 2. 4577

Bienen-Honig. (garantirt rein) des Bienezüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend. Jedes Glas ist mit der „Bienenplombe“ versehen. Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quinit, am Markt; in Dieblich bei Hof-Conditor C. Wagensheimer, Abelnstraße.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. H. Rauch. Mittwoch, den 17. Dezember 1902. Halbe Preise. Nachmittags 4 Uhr: Schüler- und Kinder-Vorstellung. Dornröschen. Märchen in 5 Bildern von Sophie Henning mit Musik, Gesang, Tanz und Ausstattung. 1. Bild: Die Gescheule der Feen oder Dornröschens Wiegenfest. 2. Bild: Nach 15 Jahren oder die Rache der bösen Fee. 3. Bild: Am Zauberturm oder die verhängnisvolle Spinne. 4. Bild: Nach hundert Jahren oder Prinz Wandersbold's Abenteuer. 5. Bild: Die Erziehung oder Dornröschens Erwachen. Preise der Plätze: Balcon 30 Pf., II. Sperrsiß 60 Pf., I. Sperrsiß 1 Mk.,loge 1.50 Mk. Abends 7 Uhr: Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig. Zum 56. Male: Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster. In Scene geleitet von Dr. H. Rauch. Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg. Rudolf Bartsch. Staatsminister von Haugl, Freckenz. Otto Kienkerk. Hofmarschall Freiherr von Possarge, Freckenz. Hans Sturm. Kammerherr Baron von Neßing. Albert Rosenow. Kammerherr von Breitenberg. Hermann Kunz. Dr. phil. Jüttner. Theo Hart. Puy, Kammerdiener. Paul Otto. Graf von Klerberg. Gustav Schütz. Karl Bis. vom Corps Sachsen. Max Herburg. Kurt Engelbrecht. Paul Beyland. Witz. Robert Schulze. von Wedell, Sarg-Bourussia. Hans Wilhe. von Hübner, Gastwirth. Franz Hüb. Hübner. Gerdy Walden. Frau Röber. Clara Krause. Frau Dörffel, deren Lante. Alice Rauch. Käthe. Edwin Unger. Kellermann, Corpödiener. Richard Schmidt. Schölermann. Georg Albr. Gang. Balaien. Karl Ruß. Reuter. Karl Ruß. Mitslieder der Heidelberger Corps Vandalla, Sarg-Bourussia, Saronia, Guelphalia, Rhemania, Suevia, Kammerherrn, Offiziere, Rüstlantzen. Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegen vier Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge zwei Jahre. Nach dem 2. u. 3. Akte finden größerer Pausen statt. Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen. Anfang 7 Uhr. — Ende 1/10 Uhr.

Donnerstag den 18. Dezember 1902. Abonnements-Vorstellung. Zum 3. Male: Robität. Der Herr Hofmarschall. Robität. Schwan in 3 Akten von Georg Onofrowski. Regie: Otto Kienkerk.

Piano-Magazin Hch. Matthes Wwe.

Hauptgeschäft: Edison-Depot. Filiale: Lauggasse 8.
Morigstrasse 12.

Empfehle Pianinos in jeder Preislage, sowie Gramophone zu den Originalpreisen, Phonographen von M. 10 an bis M. 120. Musikwerke jeglicher Art in jeder Preislage. Große Auswahl von Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Blechbläsern etc. Concertzithern, Müller's Accorzithern, Gitarrezithern, Violinen, Mandolinen, Saitarren, sowie alle Besondere. 4861

Christbaumständer mit Musikwerk.

Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle in nur ferngekauften Exemplaren:

Gutsprechende Papageien, Zwerghapageien, Rosa Kaka, Alexander-Sittiche, Wellen-Sittiche, Tigerfinken, Sautfinken, Buchfinken, Stare, Steinlätze,

Nonnen, Mädchen, Weberböge, Hüttenfänger, Cardinale, China-Nachtigallen, Ameln, Drosseln, Stieglitz, Zeisige, Hänflinge.

5475

Georg Eichmann,
Samen-, Vogel- und Vogelfutterhandlung,
2 Mauergasse 2.

Uhren, Gold- u. Silberwaaren, Uhrketten

empfehle in grösster Auswahl und zu billigen Preisen

E. Bücking, Marktstrasse 29.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

5048



Zur Beachtung für Verfrachter auf dem Rhein und Uebersee.

Wiesbaden ist

seit Anfang 1901 offiziell

selbstständige Güterstation

der Rheindampfschiffahrt

(Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft).

Alle Güter nach und von Wiesbaden können jetzt mit directen Conossementen auf, resp. ab Wiesbaden reisen. Die Verbindung zwischen Rheinthal (Biebrich-) Wiesbaden und vice-versa wird durch regelmäßigen Schiffsdienst seitens der Güter-Agentur Wiesbaden aufrecht erhalten. Ausserdem ist speciell für die Wiesbadener Güter

ein Güterdepôt in Biebrich (Telephon)

unter eigenem Lademeister stehend,

errichtet. Dispositionen für Wiesbadener ankommende Güter und Bestellung zur Abholung für abgehende Güter sind zu richten an die

Güter-Agentur Wiesbaden

der Rheindampfschiffahrt (Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft),

Telephon Nr. 12 u. No. 2376.

Wiesbaden Rheinstrasse 21

278

In großer Auswahl empfehle reizende Neuheiten zur Gesellschaftszeit

in Knall-Bomben, Tisch- und Wenzarten, — Tisch-Blumendecorationen Tischführungsarten, sämtliche Cotillonartikel, Orden etc. Guirlanden zu Saaldecorationen; Salon-Feuerwerk. Rauch- und geruchloses bengalisches Feuer. — Glücksblei.

Zu Weihnachtsgeschenken elegante Papterien mit und ohne Monogramprägung, Visitenkarten, Goldfüllfederhalter, Lampenschirme, Tischläufer, Kindertheater, Bilderbücher und Gesellschaftsspiele. 3832

Wilhelm Hammann,
Bärenstrasse 2, Ede Mauergerasse.

Christbaum-Schmuck.

Feinste Brillant-Glaskugeln in coloss. Auswahl à Carton 20 Pfg., 30 Pfg. 40 Pfg. bis Mk. 4.—.

Prima Christbaum-Palais-Kerzen 24 Stück à Carton 35 Pfg.

Lichterhalter, Patent mit Kugelgelenk à Dtzd. Mk. 1.— sehr praktisch. Universal-Lichterhalter, leicht und bequem anzubringen, für jeden Baum passend, à Garnitur 1.50, 2.50, 3.50.

Lametta, Lametta-Bälle, Lametta-Guirlanden, Schneeflocken, Christbaum-Ständer mit Musik. Christbaum-Ständer in Eisen 50 Pfg., 1.—, 1.50, 3.—.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

5428

Sie machen keinen Fehler

wenn Sie Ihren Bedarf in

Schuhwaaren

in der Niederlage der Mainzer Mechanischen Schuhfabrik Ph. Jourdan

VON

Gustav Jourdan,

Wiesbaden,

Telephon 2428.

Telephon 2428.

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse decken. 6077

Für meine Jourdan-Stiefel mit dem Fabrikzeichen auf der Sohle leiste

Garantie f. jedes Paar für bestes Material und gute Passformen.

Feinste Handarbeit-Schuhwaaren (Kein System-Handarbeit).



Winterwaaren und

Werktags-Schuhwaaren

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen auf jedem Paare u. in meinen Schaufenstern ersichtlich.

Niederlagen: Mainz, Johannisstrasse 4 und Ecke Pfandhausstrasse; Frankfurt a. M., Reineckstrasse 21; Mannheim E. 1.

Nüchliches Weihnachtsgeschenk in Wollwaaren.

Mehrere 100 Stück Jagdwäsche und Arbeitswäsche in Fein von 60 Pf. an bis zu den härtesten Schafwollen zu 4, 6, 8 Mk. Grober Posien Unterhemden, Jacken, Hemden, Sweaters zu kaumend billigen Preisen. Mehrere 1000 P. Strümpfe und Socken in Wolle von 30, in Baumwolle v. 10 Pf. bis zu den handgeknüpften Schafwolle 30. Eine Partie Kinderjackchen von 15 Pf. an. Handgestricke Rockchen, Kleidchen, Häuschen in allerliebsten Mustern. Einige 1000 Stück Kapotten, Mützen, Schamis u. Handschuhe von 25 Pf. an bis zu den feinsten Neuheiten. Keine seit vielen Jahren beliebte Strickwolle, 10 Lb. zu 29, 39, 48 u. 68 Pf. in allen Farben, im Pfd. billiger. Seidene Damenblousen von 3 Mk. an. Handgestricke Unterwäsche u. Hosen in hübschen Mustern u. reiner Wolle, nur 4 u. 6 Mk. Großes Lager Handarbeiten, Deckchen, Büchertasche 15 Pf., Uhrentaschen 15, Arbeitsstaken 30, Säuer 60, Handtücher 40, Waschtischgarnituren, 4-theil., 75 Pf., Krügen, Mantscheten u. Taschentücherläsen zu den billigsten Preisen. Geschnitte Hosenröcke und Schuhe zum Ausfüllen von 40 Pf. an. Monogramme für Ueberzieher ausgeschnitten zu 15 u. 25 Pf., sowie in feinstem Gold ausgeführt, sowie alle Handarbeiten schnell und hübsch angefertigt. Wiederverkäufer und zum Zwecke armer Kinder erhalten Extra-Rabatt. Bitte meine Waare vergleichen. Nur bei 4458

Neumann, Marktstr. 6, Ede Mauergerasse, am Markt

Deli-Cigarren,

mild und aromatisch,

No. 1 à Mk. 7.— und No. 2 à Mk. 6.— per 100 Stück empfehle in vorzüglicher Qualität. 4558

Tel. 2217. **A. F. Knefeli, Langgasse 45.**

Conrad H. Schiffer.

Atelier für

naturgetreue und künstlerische

Photographien.

Spec.: Vergrößerungen und Reproduktionen nach jedem Bilde.

Tannusstrasse 4, parterre.

4126

Kinder-Nährmittel.

Nestles Kindermehl, Kafeke's, Mufflers Kindernahrung, Mellins, Knorr's Hafermehl, Knorr's Reismehl, Hygiene, Pagnin, Malzextract, Condensirte Milch, Vegetabilische Milch, Opels Nährweiback, Ousker Oats, Arrowroot, Hafer-Nähr-Cacao, Kasseler Hafer-Cacao, Medicinal Tokayer Wein.

Chem. reiner Milchzucker per Pfund Mk. 1.—.

Sämmtliche Artikel gelangen nur in tadelloser frischer Waare zur Abgabe. Es ist dieses in der Säuglingspflege von weitgehender Wichtigkeit, da das gute Gedeihen der Kinder davon abhängt. 8868

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber, Drogenhandlung. Tel. 717.**

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,

Telefon 2557.

Schillerplatz 1.

empfehle alle Sorten Ruhrkohlen, Coles, Briquets etc. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen. 9294